27. Jahrgang. | Mittwoch, 13. August. | Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14774 | 1884

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Nach Schluß der Redaction eingetroffen.

Berlin, 13. August. (W. T.) **Nach einer Meldung des Wiener Fremdenblatts wird Kalnoky demnächst den Fürsten Bismarck in Varzin besuchen.**

Telegraph. Nachrichten d. Danz. Zeitung.

Bern, 12. August. Die bisher vorgenommene Räucherung der in die Schweiz eintretenden Reisenden ist an allen betreffenden Eingangsstationen wieder eingestellt.

Paris, 12. August. Von gestern Vormittag 10 Uhr bis heute Vormittag 10 Uhr sind in Marseille 11 Personen an der Cholera gestorben. In Toulon ist in dieser Zeit kein Choleratodesfall vorgekommen. — Nach den letzten Depeschen des Admirals Lespès verlor derselbe bei der Landung bei Kelung 2 Todte und 4 Verwundete.

Rom, 12. August. In den bereits inficirten Ortschaften sind 8 neue Cholerafälle vorgekommen, von welchen zwei tödtlich verliefen. Außerdem starben von den an den vorhergehenden Tagen erkrankten Personen zwei. Daß in Borgotaro in Parma ein Cholerafall vorgekommen sei, wird für unbegründet erklärt.

London, 12. August. Unterhaus. Unterstaatssecretär Lord Fitzmaurice theilte mit, daß die Vertreter Englands in Rom und Konstantinopel angewiesen wurden, den betreffenden Regierungen für die Unterstützung der englischen Vorschläge auf der Londoner Conferenz zu danken.

P. C. **Konstantinopel,** 12. August. Der von Räubern entführte österreichische Unterthan Binder befindet sich bereits wieder in Freiheit.

Das literarische Bubenstück wird eingestanden.

Die Redaction der „Politischen Wochenschrift“, welche bekanntlich zuerst die gefälschten, Herrn Rickert untergeschobenen Briefe veröffentlicht hat, sieht sich jetzt veranlaßt, in einem „Extrablatt“, datirt Gera, den 10. August, folgende Erklärung abzugeben:

„In Sachen Rickert besteht jetzt leider (!) kein Zweifel mehr, daß die von uns für absolut zuverlässig gehaltene Person, die uns die unter dem Titel „Das entlarvte Chamäleon“ veröffentlichten Brieffragmente zugesandt hat, unser Vertrauen in einer ganz unqualificirbaren Weise getäuscht hat. Wir haben angesichts dessen, daß unter allen Umständen handgreifliche Fälschungen mit unterlaufen, keine Erörterung darüber anzustellen, in wieweit der Einsender das Recht hat, sich auf angeblich oder wirklich wahre Momente aus dem Leben des Herrn Reichstagsabgeordneten Rickert zu berufen und namentlich die „psychologische Echtheit“ zu behaupten. Es kommt für uns gegenwärtig nur in Betracht 1) festzustellen, daß die von uns veröffentlichten Brieffragmente keineswegs, wie wir moralisch überzeugt waren, wortgetreue Copien von authentischen Originalbriefen sind; 2) unzweideutig jede Gemeinschaft mit dieser Art, einen politischen Gegner zu bekämpfen, zurückzuweisen; 3) die Gründe endlich vorzuführen, weshalb wir nach Lage der Dinge den Einsender nicht nur für glaubwürdig, sondern für absolut zuverlässig halten zu dürfen glaubten.“

Es ist also zunächst festgestellt, daß 1) die „Politische Wochenschrift“ selbst zugiebt, daß die von ihr als echt veröffentlichten Briefe Rickerts „ohne Zweifel“ „handgreifliche Fälschungen“ enthalten, und daß sie 2) sich bemüht, die ganze Verantwortung für die Niederträchtigkeit einer solchen Fälschung ihrem, einstweilen noch ungenannten Vertrauensmann, dem Fälscher, zuzuschreiben, von dem sie selbst in „ganz unqualificirbarer Weise getäuscht“ sei. Wenn die „Pol. Wochenschrift“ aber für die Versicherung Glauben finden will, daß sie „jede Gemeinschaft mit dieser Art, einen politischen Gegner zu bekämpfen, unzweideutig zurückweist“ wird ihr wohl nichts übrig bleiben, als den, der sie selbst „in ganz unqualificirbarer“ Weise betrogen und so in seine Gemeinschaft gezogen hat,

öffentlich zu nennen.

Wir könnten uns nun mit dem Geständniß desjenigen Preßorgans, welches die hier vorliegende Fälschung zunächst zu verantworten hat, begnügen. Die „Gründe“, welche es veranlaßt, daß die „Pol. Wochenschrift“ sich so arg hat täuschen lassen, daß sie selbst die von ihr jetzt als „handgreiflich“ bezeichnete Betrügerei nicht bemerkt hat, interessiren uns und unsere Leser an und für sich nicht im Mindesten. Diese Gründe sind überdies — wie die „Vossische Zeitung“ sagt, die sie deshalb ihrem Papierkorb überwiesen hat — „so haltlos und nichtig, daß es nicht lohnt, darauf zurückzukommen.“

Aber es wird dieser ganze saubere Verleumdungshandel offenbar mit Methode betrieben. Erst erscheint die Fälschung in einer unbekannten politischen Zeitschrift, dann wird sie von dem nationalliberalen „Frankfurter Journal“ trotz der „handgreiflichen“ Fälschungen mit Behagen nachgedruckt, dann kommen „Post“, „Hamburger Nachrichten“, „Frankfurter Beobachter“ und Consorten und drehen und deuteln an dem Telegramm, in welchem Hr. Rickert das Fabrikat als Fälschung brandmarkt, herum, bis sie die Andeutung herausbekommen, daß Hr. Rickert einen Theil der Niederträchtigkeiten, die ihn der Fälscher in den fabricirten Briefen aussprechen läßt, im Grunde nicht ableugnen wird. Nach dem Grundsatz der genannten sehr ehrenhaften Zeitungen, daß von der frechsten Verleumdung, auch wenn sie als solche evident nachgewiesen ist, bei dem großen Publikum hier und da etwas hängen bleibt, sind denn auch wieder die Rechtfertigungsgründe der „Pol. Wochenschrift“ stilisirt, und wieder ist es die „Post“, die in nicht beneidenswerther Consequenz ihres in dieser Sache beobachteten Verfahrens dieses Aktenstück vollständig abdruckt.

Damit unsere Leser sich selbst von dieser Verleumdungsmethode überzeugen, lassen auch wir den übrigen Theil jener Erklärung der „Pol. Wochenschrift“ hier folgen, bitten dabei aber Folgendes zu beachten:

Zuerst versucht man Hrn. Rickert dadurch zu vernichten, daß man ihm Briefe unterschiebt, in welchen er sich selbst zu Grundsätzen bekennen muß, die ihn in jeder anständigen Gesellschaft unmöglich machen.

Jetzt, nachdem der Urheber dieses Skandals hat eingestehen müssen, daß diese sogenannten Briefe des Hrn. Rickert „handgreifliche Fälschungen“ sind, führt man eine Charakterschilderung ins Feld, welche derselbe, eben der frechen Fälschung überwiesene Herr von Herrn Rickert bei einem Bierklatsch in einer Leipziger Kneipe gegeben haben soll. Und als klassischer Zeuge, daß dieser Bierklatsch stattgefunden, wie berichtet, hat Herr Reichstagsabgeordneter Liebknecht die Ehre genannt zu werden. Was ist nun — fragt nun doch jeder Unbefangene — daran merkwürdig, daß derselbe Herr, der im Jahre 1884 eine so freche Fälschung gegen Herrn Rickert verübt, schon im Jahre 1879 in einer Leipziger Kneipe vor einer andächtig lauschenden Gesellschaft dreiste Verleumdungen über denselben ausgesprochen hat? Aber für jene bezeichnete sehr ehrenwerthe Presse wird jede einem Unbescholtenen vorgeworfene Gemeinheit als erwiesen angenommen, wenn er nicht sofort widerspricht. Daher lassen wir diesen Leipziger Bierklatsch hier folgen und werden dann nachweisen, daß die darin in Betreff Herrn Rickerts angeführten Thatsachen erlogen sind.

Die Erklärung der „Pol. Wochenschrift“ lautet weiter:

„Der Einsender ist ein Mann von höherer academischer Bildung, in sehr geachteter socialer Stellung und dazu ein Verwandter des Herrn Rickert, mit dem er in Folge dieser verwandtschaftlichen Beziehungen auf dem Dutzfuße steht, oder wenigstens früher stand. Der Mann hat bereits ein langes Leben hinter sich — steht er doch schon an der Schwelle des Greisenalters! — und noch niemals ist eine unehrenhafte Handlung von demselben bekannt geworden, im Gegentheil genießt derselbe in Folge seiner öffentlichen und privaten Thätigkeit eines sehr guten Rufes — Diese Charakteristik, die wir — einem psychologischen Räthsel gegenüberstehend! — dem qu. Einsender nur der Wahrheit gemäß ausstellen müssen, würde wohl bei jeder Redaction der Welt als genügend angesehen werden, um jeden Zweifel an der allgemeinen Glaubenswürdigkeit des Gewährsmannes auszuschließen. Wir behaupten, daß überall im Leben das Wort eines solchen Mannes ohne Weiteres als wahr gilt und eine Aufforderung, zur mehreren Erhärtung erst Documente beizubringen, nicht am Platze erscheinen läßt. Vorliegend waren aber noch verschiedene thatsächliche Anhaltspunkte gegeben, die bei der Redaction dieses Blattes den Glauben bestärken mußten, daß es sich um echte Documente handle.

Bereits im Jahre 1879 war der in Rede stehende Einsender auf einer Ferienreise in Leipzig erschienen und eines schönen Abends mit mehreren Personen, darunter dem Herrn Reichstags-Abgeordneten Liebknecht, auf dem Balcon des Café français zusammengekommen. Bei dieser Gelegenheit kam das Gespräch auf den „Windhund“ — in parlamentarischen Kreisen bekanntlich allgemein der Spitzname des Herrn Rickert. Der Einsender enthüllte hierauf ein Charakterbild desselben, das auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck machte und identisch war mit den Zügen, welche die mitgetheilten Fragmente dem Psychologen bieten. Speziell schilderte er die Antecedentien des Herrn Rickert, die sich auf dessen Eintritt in die Redaction und späteren Erwerb der „Danziger Zeitung“ bezogen. Hiernach hätte Herr Rickert erst seinen Collegen, den inzwischen verstorbenen Redacteur Herrn Friedrich Giebel, verdrängt, sodann aber hätte er durch eine Pression auf den Eigenthümer des Blattes, den ebenfalls verlebten Herrn Ferdinand Prowe, sich rücksichtslos in den Besitz der Zeitung gesetzt, kurz eine Handlungsweise bethätigt, welche, wie die Danziger Zeitung in ihrer jetzigen Besprechung des Falles es thut, möglicher Weise unter „die verwerflichsten Grundsätze eines gewissenlosen Strebertbums nach Geld und Rang“ zu subsumiren wären. Wir erinnern ausdrücklich daran und machen speziell darauf aufmerksam, daß wir aus eigener Wahrnehmung oder aus sonstigen verlässigen Quellen über diese Epoche in der Lebensgeschichte des Herrn Rickert zur Zeit nichts Näheres wissen, sondern einfach referiren, was damals bei der in Rede stehenden Unterhaltung seitens unseres Gewährsmannes erzählt wurde, und, wie uns der Herr Reichstagsabgeordnete Liebknecht in einem vom 8. d. M. datirten Schreiben freundlichst bestätigt, auch diesem Theilnehmer der Unterredung noch vollkommen im Gedächtniß geblieben ist. Herr Liebknecht hat sich, wie wir hier einschalten können, sogar bereit erklärt, im Nothfalle die Thatsache, daß der qu. Einsender „ihm gegenüber Herrn Rickert wiederholt in dieser Weise beschuldigt hat“, vor Gericht eidlich zu erhärten. Herr Liebknecht schreibt aber noch mehr. Er versichert uns und ist zu beschwören bereit, daß der nämliche Einsender ihm auch erklärt habe: „im Besitze der documentarischen Beweisstücke zu sein.“

Von dieser Lage der Dinge hatten wir aber vollkommene Kenntniß, als die Fragmente eintrafen und der Correspondent unter dem Hinzufügen, daß einige derselben — worunter wir die letzten Briefstücke vermutheten — ihm von dem verstorbenen Herrn Dr. med. Findeisen hinterlassen worden seien, uns aufforderte, das Material zu dem bevorstehenden Wahlkampfe nach Kräften und Belieben zu benutzen. Wir glauben durch Vorstehendes die Umstände, die uns bestimmt haben, die Brieffragmente für echt zu halten, zu Jedermanns Beurtheilung klargelegt zu haben und sind überzeugt, daß unter analogen Umständen jede Redaction der Welt die Publication bewirkt haben würde. Wir müssen die moralische Verantwortung für das Geschehene allein dem Einsender überlassen. Wir haben denselben aufgefordert, die Motive, die ihn geleitet haben, unverzüglich in diesem Blatte auszusprechen. Sollte der wahre Sachverhalt ein derartiger sein, daß die gegen den Reichstagsabgeordneten Herrn Rickert erhobenen schweren Anschuldigungen in der That nur auf Verleumdung beruhen, so würde Niemand mehr und Niemand aufrichtiger wie wir es bedauern, einen politischen Gegner ungerecht verunglimpft zu haben, und würden wir uns verpflichtet halten, alle möglichen Schritte zu thun, um dem in Frage gestellten Charakter des Herrn Rickert die schuldige Achtung zu verschaffen. Einstweilen glauben wir das Unsrige zur Klarstellung des Sachverhalts gethan zu haben.“

Von allen den Dingen, zu denen der Fälscher Herrn Rickert sich in den gefälschten Briefen bekennen ließ, bleiben in der eben angeführten mündlichen Verläumdung in der Leipziger Bierstube nur zwei Thatsachen aufrecht erhalten: 1) daß Hr. Rickert den Redacteur Giebe aus seiner Stellung verdrängt und 2) daß er sich „durch eine Pression“ auf den Zeitungsbesitzer F. Prowe in den Besitz der Zeit gesetzt haben soll. Beide Thatsachen werden durch die folgende Erklärung des Herrn A. W. Kafemann Verlegers und Mitbesitzers der „Danziger Zeitung“, als vollständig unwahr nachgewiesen:

„Mit Bezug auf die Angaben der „Politischen Wochenschrift“ betreffs das Verhältniß des Herrn Rickert zur „Danziger Zeitung“ erkläre ich hiermit, daß dieselben absolut unrichtig sind. Die Entfernung des Herrn Giebe (nicht Giebel) aus der Redaction derselben ist vollständig ohne Herrn Rickerts Zuthun geschehen; sie ist allein von mir im Einverständniß mit denjenigen Herren, welche das Inslebentreten der „Danziger Zeitung“ bewerkstelligt hatten, ausgegangen, weil ich mit der Redactionsführung des Herrn Giebe nicht einverstanden war. Herr Rickert hat diesen Vorgängen durchaus fern gestanden. Aus eigener Initiative habe ich dann denselben gebeten, die Redaction weiter zu führen, und Herr Rickert ist damals überhaupt nur auf mein Zureden und das Ersuchen seiner politischen Freunde, nicht blos aus Danzig, hier geblieben. Ebenso unrichtig und erfunden ist es, daß Herr Rickert bei dem gemeinschaftlichen Erwerb der Zeitung irgend eine Pression auf Herrn Prowe ausgeübt haben soll, was schon dadurch ausgeschlossen ist, daß Herr Prowe damals bereits schwer krank und nicht dispositionsfähig war und der Kaufcontract deshalb nur mit seinem Procuristen Herrn Casimir Weese abgeschlossen werden konnte. Die betreffenden Vorgänge haben unter vollster Oeffentlichkeit stattgefunden, wie überhaupt die ganze Geschichte der „Danziger Zeitung“ eine derartige ist, daß sie speciell für Herrn Rickert ein ganz anderes Bild ergiebt, als der Fälscher und Verleumder angenommen hat, nämlich das der makellosesten Ehrenhaftigkeit und Lauterkeit des Charakters.

A. W. Kafemann, Verleger d. Danz. Ztg.“

Politische Uebersicht.

Danzig, 13. August.

Es wird jetzt nicht mehr bezweifelt, daß eine **Begegnung des Fürsten Bismarck mit Graf Kalnoky,** dem österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern, bevorsteht, auch gilt, wie heute Morgen schon mitgetheilt ist, als Bedingung dazu nicht mehr eine Reise des Fürsten nach Gastein. Wie das „B. Tagebl.“ hört, wird vielmehr Graf Kalnoky in nächster Zeit zum Besuche des deutschen Reichskanzlers nach Friedrichsruhe reisen, wohin sich inzwischen Fürst Bismarck von Varzin zu begeben beabsichtige. Fürst Bismarck habe den Grafen Kalnoky noch vor der Ischler Kaiser-Entrevue zum Besuche nach Friedrichsruhe in einem herzlichen Schreiben eingeladen, und Kalnoky habe die Einladung natürlich sofort angenommen. Ueber den Zeitpunkt der Zusammenkunft ist noch nichts verlautet. Es wäre verfrüht, jetzt in eine nähere Erörterung der Bedeutung derselben einzutreten. Daß dieselbe jedoch ein wichtiges politisches Ereigniß friedlichen Charakters ist, liegt, bei den engen Freundschaftsbeziehungen, welche Deutschland mit Oesterreich verbinden, auf der Hand.

Schlözer und kein Ende! Mit dem gestern mitgetheilten Dementi des Grafen Monts, des interimistischen Vertreters des Herrn v. Schlözer bei der Curie, welches derselbe dem Correspondenten eines Hamburger Blattes hatte angedeihen lassen, ist die Discussion darüber nicht verstummt, ob Herr v. Schlözer über die Erfolglosigkeit seiner Unterhandlungen mit dem Vatican, über die päpstlichen Intriguen gegen Deutschland 2c. sich wirklich so schroff geäußert hat, wie angegeben war. Unbekümmert um das Dementi beharrt nämlich der betreffende Berichterstatter dabei, daß er mit Genauigkeit die Unterhaltung wiedergegeben habe und daß auch der Vatican fortfahre, dies zu glauben. Das Hauptorgan der Ultramontanen, die „Germania“, ist denn auch mit dem Dementi des Grafen Monts nicht zufrieden. Sie schreibt zornig:

„Mag sich der h. Stuhl nach Lage der Dinge mit dem Dementi begnügen, den preußischen Katholiken genügt dasselbe nicht. Nachdem die Angaben des Hamburger Blattes eine solche Publicität erlangt und in der ganzen Welt berechtigtes Aufsehen erregt haben, können wir, zumal bei Aufrechterhaltung derselben trotz des im Vatican abgegebenen Dementi, auch eine öffentliche Desavouirung der Unterredung nach Form und Inhalt fordern. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat jetzt das Wort. Erfolgt kein Dementi, so wird das katholische Volk Deutschlands an der Wahlurne die Antwort nicht schuldig bleiben.“

Viel wird bei dem ganzen Lärm nicht herauskommen. Seit seiner Beglaubigung bei der Curie hat Herr v. Schlözer noch keine Urlaubsreise angetreten, ohne daß sich alle möglichen Gerüchte und Debatten daran geknüpft hätten; fast stets wurde dabei der Abbruch der Verhandlungen mit der Curie als sicher bezeichnet und doch ist Herr v. Schlözer regelmäßig auf seinen Posten zurückgekehrt. Ob die Sache dieses Mal anders verlaufen wird, wissen wir nicht. Wenn Hr. v. Schlözer Ursache hätte anzunehmen, daß er nicht mehr nach Rom zurückkehren werde, so würde er seinen Vertreter schwerlich bemüht haben, um Aeußerungen in Abrede zu stellen, die jedem Leser der „N. A. Ztg.“ vertraut sind. Man ist es schon gewohnt, in demselben Augenblick die bittersten Klagen über die Feindseligkeit der Curie zu hören, wo die Regierung sich anschickt, ein neues Stück der Maigesetze preiszugeben. Um welches Stück es sich dieses Mal handelt, werden wir nach den Wahlen zum Reichstage schon noch früh genug erfahren.

Seit langer Zeit schon hat die Absicht bestanden, einen **nationalliberalen Parteitag in Hannover** abzuhalten, dem man allseitig mit um so größerer Spannung entgegensah, als es für bestimmt galt, daß auf demselben Herr v. Bennigsen auftreten und die Leitung der Verhandlungen übernehmen würde. Als Termin für diesen schon oft angekündigten und immer wieder verschobenen Parteitag wird nun der 14. September bezeichnet und aufs neue wird dadurch die Frage angeregt, wie sich Herr v. Bennigsen verhalten wird, ob er dem Drängen seiner Freunde nachgeben und ein Mandat annehmen oder sich auch fernerhin in Reserve halten wird. Die Angaben für und wider sind naturgemäß jetzt ebenso wenig zuverlässig, als die unzähligen von früher her.

Eine Version sei jedoch registrirt, da ihr viel innere Wahrscheinlichkeit beigemessen wird. Darnach wäre es Herrn v. Bennigsens Absicht, zunächst das Resultat der bevorstehenden Reichstagswahlen abzuwarten. Würden daraus die Nationalliberalen als ausschlaggebende Partei hervorgehen, dann sei er bereit, sich bei einer Nachwahl wählen zu lassen und damit wieder als Führer an die Spitze der Partei zu treten. Würden dagegen die Nationalliberalen eine einflußreiche Stellung nicht erringen und die dazu nöthigen Wahlsiege nicht erfechten, so verzichtete er auch fernerhin auf ein Mandat. Wenn diese Version richtig ist, so befolgte allerdings, wie das „B. T.“ dazu bemerkt, der angestammte Führer der Nationalliberalen das Beispiel jenes Feldherrn, der seinen Degen mitten unter die Feinde warf und dann die Seinen aufforderte, ihn wieder zurückzuholen. Voll Begeisterung stürzten sie sich auf den Feind und warfen Alles vor sich nieder. Warten wir ab, ob die Nationalliberalen ein Gleiches thun und ihrem Heerführer den Degen wiederbringen werden.

Die Agitation für **Erhöhung der Kornzölle** wird in der officiösen „Nordd. Allg. Ztg.“ emsig fortgesetzt. Gestern brachte dieselbe eine Eingabe aus dem Kreise Grevenbroich an den Reichskanzler, in welcher um eine Erhöhung des Getreidezolles auf wenigstens 2 Mk. per 50 Kilo, also eine Vervierfachung des jetzigen Zolles gebeten wird. Die Motivirung dieser Forderung ist eine so haltlose, daß sich ein Eingehen auf dieselbe gar nicht verlohnt. „Man ist offenbar der Meinung, sagt dazu die „N.-Z.“, daß es gegenwärtig nur darauf ankommt, energisch zu fordern, während die Gründe nur Decoration zu sein brauchen. Das Wichtigste für den Augenblick aber ist, daß diese Kampfart unter hochofficiöse Protection genommen wird.“ Daran ist jedenfalls kein Zweifel mehr, und den Wählern werden endlich die Augen darüber aufgehen, daß uns eine Erhöhung der Getreidezölle bis in's Unabsehbare sicher ist, wenn sie nicht durch ihr Votum dafür sorgen, daß die jetzige clerical-conservative Mehrheit des Reichstages gebrochen und durch eine liberale Mehrheit ersetzt wird, welche niemals zulassen wird, daß die Wünsche der Agrarier auf Kosten des armen Mannes erfüllt werden.

In der gestrigen Sitzung der **französischen** Nationalversammlung wurden bei der Fortsetzung der Berathung über die Revisionsvorlage drei Anträge abgelehnt, von denen der erste die Abschaffung der Präsidentschaft der Republik, der zweite die directe Wahl des Präsidenten durch das allgemeine Stimmrecht, der dritte die Abschaffung des Senats zum Gegenstand hatte.

Riesenmeetings wie von den Liberalen werden jetzt auch immer zahlreicher von den Conservativen **Englands** zur Unterstützung des Oberhauses in Scene gesetzt. Im Pomona-Garten in Manchester fand am Sonnabend eine solche conservative Demonstration statt, die von über 100 000 Personen besucht war. Sir Richard Croß führte den Vorsitz und an den Verhandlungen betheiligten sich der Marquis v. Salisbury, Sir Randolph Churchill, Sir Michael Hicks-Beach, Mr. Chaplin und eine Menge anderer conservativer Deputirten. Eingeleitet wurde das Meeting durch Ueberreichung von 174 Adressen conservativer Vereine von Lancashire an Lord Salisbury, in denen das Vorgehen des Oberhauses in Bezug auf die Wahlreform-Bill herzlich gebilligt und die Hoffnung ausgedrückt wurde, daß die Pairskammer in der Herbstsession sich durch nichts bewegen lassen werde, von seinem Verlangen, um eine vollständige Reformbill abzustehen. Der Vorsitzende sowie Lord Salisbury und Lord Randolph Churchill hielten zweckentsprechende Reden, worauf eine Resolution dahin lautend: „Daß dieses Meeting das Oberhaus herzlich unterstützt in seinem Bestehen auf eine vollständige Reformbill, welche eine Neueintheilung der Wahlbezirke mit einer Erweiterung des Stimmrechts verbindet“ zur einstimmigen Annahme gelangte.

Wie der „Polit. Corresp.“ aus **Aegypten** gemeldet wird, hat am 10. August in Cairo eine Versammlung von Personen stattgefunden, welche berechtigt sind, Schadenersatz für die ihnen durch das Bombardement von Alexandrien zugefügten Beschädigungen zu verlangen. Es wurde beschlossen, die Mächte um eine Kundgebung wegen endgiltiger Ordnung der Ersatzansprüche zu ersuchen.

Deutschland.

△ **Berlin,** 12. August. Aus Hofkreisen erfahren wir, daß der Kronprinz von Schweden Anfangs nächsten Monats nach Deutschland zu kommen und der Kaisermanövern am Rhein beizuwohnen gedenkt. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden werden am Donnerstag auf der Rückreise von Schweden hier eintreffen, sofort nach Potsdam weiterreisen und dort zwei oder drei Tage bleiben.

* Ueber die Ernennung des Herrn Dr. Schweninger, des Leibarztes des Reichskanzlers, zum außerordentlichen Professor an der Berliner Universität schreibt heute der „Reichsbote“: „Wir für unsern Theil und ganz gewiß das große Publikum mit uns halten gerade einen Arzt, der auf unleugbar große Erfolge (die übrigens auf streng wissenschaftlichem Boden erzielt sind) verweisen kann und überdies die seltene Fähigkeit bewiesen hat, auch einen störrischen

Eigenwillen zu beugen, für den Posten eines klinischen Lehrers, der die studirende Jugend zu einer ähnlichen ärztlichen Kunstfertigkeit heranziehen soll, für besonders geeignet." Wenn der „Reichsbote" die lehramtliche Thätigkeit des Herrn Professor Schweninger richtig auffaßt, so dürften die Vorlesungen desselben von allgemeinstem Interesse werden.

* Der bisherige Gouverneur von Straßburg, General-Lieutenant v. Massow, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches als General der Infanterie mit Pension zur Disposition gestellt.

* Ueber die Lage des deutschen Ausfuhrhandels nach Ostasien spricht sich ein soeben amtlich veröffentlichter neuester Bericht des deutschen Consuls zu Manila folgendermaßen aus: „Deutschlands Exporthandel nach Ostasien hat in den letzten zehn Jahren bedeutende Fortschritte gemacht und ist in stetem Zunehmen begriffen. Besonders gilt dies bezüglich der Philippinen, indem er sich hier in der genannten Periode sicher auf das Zehnfache seines ursprünglichen Werthes erhoben hat, von einer Million Mark nämlich auf zehn Millionen. Noch vor drei Jahren waren in den feineren Detailgeschäften Manilas deutsche Fabrikate unbekannt. Jetzt sind Portefeuillewaaren und die unzähligen Artikel des Kunstgewerbes aus Bronze, cuivre poli, Nickel, Holz, Glas und Porzellan, sowie Möbel ausschließlich deutscher Herkunft; in Gold- und Silbersachen, Bijouterien, Mode-, Confections- und Wäscheartikeln sind wir allen anderen Concurrenten ebenbürtig geworden, und sogar deutsche Conserven haben solche Beliebtheit erlangt, daß sie in den Anzeigen der Eß- und Delicateßwaarenhandlungen neben französischen und englischen als Reclame figuriren. Der Artikel hat zwar für die Philippinen keine große Bedeutung, aber die Thatsache beweist in erfreulicher Weise, daß hier wenigstens der deutsche Ursprung der Waaren nicht mehr wie früher als ein Hinderniß für den Absatz, sondern geradezu als eine Empfehlung gilt. Im Engrosgeschäft endlich werden, um nur die bedeutenderen Artikel zu nennen, Wollenwaaren, Seiden- und Sammetstoffe, Hüte, Lampen, Eisenwaaren und Biere entweder ausschließlich oder in beträchtlichem Maße von Deutschland eingeführt. Unser Handel ist fortgeschritten auf Kosten Frankreichs, vielleicht auch Belgiens; England ist von seiner Höhe nicht gewichen, im Gegentheil, die Macht seines Handels und Kapitals wirkt erdrückender denn je."

* Das Reichskanzleramt macht heute mit Bezug auf die gesundheitspolizeiliche Controle der Seeschiffe bekannt, daß die an der Westküste Italiens von der französischen Grenze bis einschließlich Civitavecchia belegenen Hafenplätze als der Cholera verdächtig anzusehen sind.

* Der internationale Congreß für Gefängnißreform sollte im Oktober zu Rom stattfinden. Allein die Cholera macht einen Strich durch diese Rechnung. Der Herzog Torlonia, Präses des Localcomités, hat unterm 1. August dem Congreß-Präsidium angezeigt, daß man die Verschiebung auf den Herbst nächsten Jahres für gerathen erachte. Er kann indessen hinzufügen, schreibt die „M. Z.", daß zur Entschädigung für den Zeitverlust die italienische Regierung zwei Deputirte durch ganz Europa schicken wolle, um die noch fernstehenden übrigen Regierungen zum Anschluß an die Wirksamkeit des Congresses zu bewegen. Nach Deutschland wird der Senator Reichsgerichtsrath Canonico kommen, der auch die Schweiz, Schweden und Norwegen, Belgien und Rußland besuchen soll; nach den übrigen Ländern wird der Abg. Baron de Renzis gehen. Es war mittlerweile schon eine große Zahl von Berichten vorab an die Mitglieder versandt worden, zu denen nun noch mancher weitere kommen mag.

Halle, 12. August. Der Compromißcandidat der Nationalliberalen und Conservativen ist der Geh. Bergrath Täglichsbeck, den man aufgestellt hat, nachdem Hr. v. Schauß die ihm angebotene Candidatur abgelehnt hatte. Täglichsbeck, in der letzten Session Vertreter für 6. Trier, gehört dem äußersten rechten Flügel der nationalliberalen Partei an.

Straßburg, 10. August. In Elsaß-Lothringen ist jüngst eine Aufforderung zu einer Wallfahrt nach Lourdes ergangen. Mit Bezug auf die in Südfrankreich herrschende Cholera hat nun der Statthalter eine Verfügung erlassen, nach welcher zwar dem Staat nicht ein Verbot in einer solchen rein religiösen Angelegenheit zustehe, derselbe aber andererseits verpflichtet sei, die Landeseinwohner gegen die Gefahr der Einschleppung der Epidemie zu schützen. Es würden daher die Wallfahrer bei ihrer Rückkehr jedenfalls einer strengen Quarantäne zu unterwerfen sein.

Rußland.

* Vor einigen Tagen meldete der Telegraph, der Commandeur der Garde-Kavallerie, Fürst Barjatinski, sei seines Postens enthoben worden. Als Grund wird nun Folgendes angeführt: Barjatinski, der den Ursprung seines Geschlechtes von Rurik ableitet und dasselbe über das der Romanow stellt, besitzt ein eigenwilliges, launisches und adelsstolzes Wesen. Derselbe erschien am 3. August, dem Namenstage der Kaiserin, zur Cour im gewöhnlichen Uniformrocke und nicht in großer Uniform und ebenso Abends zum Ball, wobei er auf eine bezügliche Bemerkung etwas trotzig geantwortet haben soll, er hätte seine große Uniform verbrannt. Der Kaiser persönlich verhängte über Barjatinski eine Strafe von einem Monat Arrest auf der Hauptwache und die Enthebung. Bereits im vorigen Jahre hat Barjatinski vom Kaiser in Moskau drei Tage Arrest auf der Hauptwache erhalten, weil er zu dem solennen Krönungseinzuge in einfacher Uniform und mit einem englischen Jockey hinter sich erschien, den er in der kaiserlichen Suite mitreiten ließ. Uebrigens wird behauptet, er habe seiner Zeit das Commando des Garde-Kavallerie-Regiments gegen seinen Willen, nur auf Wunsch des Kaisers oder des Großfürsten Wladimir übernommen.

Aegypten.

Cairo, 10. August. Im hiesigen Hauptquartier herrscht die größte Thätigkeit, und die Vorbereitungen für eine Nil-Campagne werden energisch betrieben. Detaillirte Befehle mit einem Feldzugsplane werden nächste Woche vom englischen Kriegsamt hier erwartet. Depots von Kriegsmaterial werden gebildet, das erste in Assuan, das zweite in Wady Halfa und ein drittes in Sanneh, ein Punkt etwas weiter den Nil aufwärts gegen Dongola zu. Das erste Bataillon des Berkshire-Regiments wird von Gibraltar etwa den 22. d. M. nach Aegypten absegeln. Sir E. Wood und die beiden Offiziere Sandwith und Molley begeben sich nächsten Donnerstag den Nil aufwärts, um die Befestigungen, sowie die englischen und ägyptischen Lager zu inspiciren. Der gemiethete Transportdampfer „Hankow" hat den Befehl, nach Indien in See zu stechen, um, wie man vermuthet, ein oder zwei acclimatisirte Bataillone zum Dienst in Ober-Aegypten oder im Sudan nach Aegypten zu führen. In gutunterrichteten militärischen Kreisen glaubt man, daß die Expedition aus etwa 4000 Mann britischer und ägyptischer Truppen bestehen und sich per Dampfer den Nil aufwärts nach Dongola begeben wird, um von dort aus den Marsch durch die Wüste nach Chartum anzutreten, da diese Route die besten Wasservorräthe bietet.

Assuan, 9. Aug. Einige Führer in Dongola haben sich erboten, Major Kitchener bis zu einer Entfernung von 3 Tagereisen von Chartum zu geleiten, sie weigern sich aber, weiter zu gehen.

Major Stuart Wortley meldet, daß die Wiedereinnahme von Berber durch General Gordon oberhalb Wady Halfa allgemein geglaubt wird und daß Hussein Pascha Khalifa, der frühere Gouverneur von Berber, nach El Obeid gebracht worden ist.

Der Dampfer Nil, mit General Grenfell, Capitän Bedford und einer großen Anzahl von Offizieren an Bord, ist bei der heute versuchten Passage des Kataracts zum Wrack geworden.

Amerika.

ac. **Newyork**, 11. August. In Folge der übergroßen Vorräthe an Roheisen treffen die Eisenhüttenbesitzer Anstalten, diese Vorräthe durch Einschränkung der Production zu vermindern. Zu diesem Behufe sollen im September und Oktober alle Hochöfen außer Betrieb gesetzt werden. Dieser Beschluß wird in Kraft treten, wenn zwei Drittel der Ironmasters sich dafür entscheiden.

Danzig, 13. August.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 14. August.

Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".

Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei etwas kühlerer Temperatur und mäßigen Winden veränderliches Wetter mit etwas Niederschlägen.

* [Wähler-Versammlung.] Der Vorstand des hiesigen Wahl-Vereins der deutschen freisinnigen Partei hat beschlossen, auf nächsten Dienstag, 19. August, Abends 8 Uhr, eine Versammlung der liberalen Wähler Danzigs zu berufen, in welcher die Abgeordneten Rickert und Steffens über die letzten Sessionen des Reichs- und des preußischen Landtages, sowie über die gegenwärtige politische Lage sprechen werden. Die Versammlung wird im Saale des Bildungsvereinshauses stattfinden.

* [Agitation für Zollerhöhung.] In unserer Provinz hat jetzt der landwirthschaftliche Verein zu Riesenburg die Agitation für „Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle" in die Hand genommen. Der Vorstand desselben hat auf Grund der von einer im Juli abgehaltenen Versammlung gefaßten Beschlüsse an den Central-Verein westpreußischer Landwirthe das Ersuchen gerichtet, Letzterer wolle bei der Staatsregierung dahin vorstellig werden, daß diese beim Bundesrath eine Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle beantrage. Gleichzeitig hat der Vorstand des Riesenburger Vereins sämmtliche landwirthschaftlichen Vereine Westpreußens aufgefordert, sich dem obigen Antrage anzuschließen. Das Resultat dieser Agitation läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen, da wohl erst sehr wenige Vereine zu der Agitation Stellung genommen haben. Zur Motivirung des Antrages wird der niedrige Stand der Getreidepreise, die Concurrenz der überseeischen Länder auf dem Gebiet des Getreidebaues, der Fleisch- und Wollproduction und das Scheitern der Hoffnungen auf die Zuckerindustrie angeführt. Und alle diese Schwierigkeiten, unter denen der landwirthschaftliche Betrieb leidet, glauben die Antragsteller durch „erhöhte Schutzzölle" paralisiren zu können! Wie es scheint, ist die Agitation in erster Linie auf die bevorstehenden Reichstagswahlen berechnet, bei welchen sie in den ländlichen Wahlkreisen wohl eine hervorragende Rolle spielen wird.

* [Zum Fischereiwesen.] Der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten hat Herrn Professor Dr. Benecke in Königsberg beauftragt, während der bevorstehenden Universitätsferien Ost- und Westpreußen zu bereisen und Gutachten darüber abzugeben, welche Wasserstrecken zu ständigen oder zeitweiligen Schonrevieren geeignet sind, an welchen Punkten sich die Anlegung kleiner Brutanstalten im Anschluß daran empfiehlt und welche sonstige Unternehmen etwa zur Hebung der Fischerei in den bereisten Gewässern angezeigt erscheinen.

* [Abschied.] Das bereits früher erwähnte Abschiedsgesuch des Hrn. General-Major v. Blanckensee, bisher Commandeur der 2. Cavallerie-Brigade hierselbst, ist nunmehr vom Kaiser genehmigt. Hr. v. Blanckensee ist mit Pension zur Disposition gestellt.

* [Militärisches.] Gestern Abend kehrte die 2. Compagnie des pommerschen Fußartillerie-Regiments Nr. 2, welche an den See-Schießübungen bei Pillau Theil genommen hatte, von dort über Königsberg mit der Eisenbahn in ihre Garnison Danzig zurück. — Die 3. Compagnie des hiesigen Pionier-Bataillons ist dagegen zu 3wöchentlichen See-Mineurübungen in Memel eingetroffen.

* [Zum Manöver.] Da die in Königsberg garnisonirenden Abtheilungen des ostpreuß. Feld-Artillerie-Regiments wegen der unter ihren Pferden aufgetretenen Influenza an den diesjährigen Herbstmanövern nicht Theil nehmen können, so sollen, der „K. H. Z." zufolge, Batterien des in Danzig und Graudenz garnisonirenden westpreuß. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16 zu den Manövern der 1. Division in der Goldap-Darkehmer Gegend commandirt werden.

* [Verbesserung der Wasserstraße.] Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft hierselbst ist auf Anregung einiger Uferbesitzer an der todten Weichsel bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten mit dem Ersuchen vorstellig geworden, die durch den starken Dampfschiffsbetrieb auf derselben verflachten Ufer vertiefen zu lassen, damit den Kähnen und Fahrzeugen die Möglichkeit geboten werde, vor den zu Getreidearbeitungsplätzen bestimmten Ufern sicher und nicht zu entfernt lagern zu können.

* [Schul-Ausstellung.] Das Curatorium der hiesigen Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen beabsichtigt, auch in diesem Jahre, und zwar in der Zeit vom 21. bis 25. September, eine Ausstellung der Schülerinnen-Arbeiten im Concertsaale des Franziskanerklosters zu veranstalten.

* [Feriencolonien.] Gestern Nachmittag wurden im Stadt-Lazareth in Gegenwart des Herrn Stadtschulrath Dr. Kossack, des Herrn Dr. Piwkow und verschiedener Lehrer und Lehrerinnen das Wiegen der aus den Ferien-Colonien zurückgekehrten Kinder vorgenommen. Die Resultate waren überraschend und bedeutend günstiger als im Vorjahre. Nur wenige der Kleinen, welche durchweg sonnengebräunt, wohl und munter dreinschauten, hatten an Gewicht nicht zugenommen, dagegen viele 6, 6½, 8, ja ein Knabe sogar 10 Pfd. Nach Beendigung des Wiegens wurde von Herrn Stadtschulrath Kossack eine kurze Ansprache gehalten, in welcher er die Kinder aufforderte, ihren Lehrern durch Fleiß und gutes Betragen den Dank für das, was an ihnen gethan, abzutragen.

* [Reichsgerichts-Entscheidung.] Die Prämienloose-Ratengeschäfte können nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 26. Mai d. J. als Veranstaltungen öffentlicher Lotterien erachtet und bei nicht obrigkeitlicher Genehmigung bestraft werden, wenn der Inhaber dieses Geschäfts bestimmte Prämienloose gegen Ratenzahlungen verkauft mit der Maßgabe, daß diese Loose erst nach Entrichtung sämmtlicher Ratenzahlungen in den Besitz des Käufers übergehen sollen, und zugleich sich verpflichtet, den während der Ratenzahlungen auf ein Loos entfallenden Gewinn an den Ratenzahler auszuzahlen resp. im Falle des auf ein Loos entfallenden, unter dem Courswerthe stehenden Minimalgewinnes an der Stelle des gezogenen ein gleichwerthiges Loos unter den gleichen Bedingungen mit Verzicht auf Anzahlung und Coursdifferenz zu liefern.

* [Auflösung.] Eine auf vorgestern Abend von socialdemokratischer Seite berufene Versammlung hiesiger Arbeitnehmer des Tischlergewerks wurde nach längerer Verhandlung über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse des betreffenden Gewerks von der Polizei — anscheinend auf Grund des Socialistengesetzes — aufgelöst.

* [Zum Heubuder Brande.] Zu der in der gestrigen Morgen-Ausgabe enthaltenen Notiz über den am 11. d. M. zu Heubude stattgefundenen Brand wird uns ergänzend mitgetheilt, daß weder Herr Philipp noch Herr Zander trotz der von allen Seiten herbeigeeilten helfenden Kräfte im Stande waren, ihre sämmtlichen Habseligkeiten zu retten; denselben ist unter Anderm ein großer Theil der Wäsche und das gesammte Küchengeräth verloren gegangen, da das betreffende Gebäude innerhalb 15 Minuten in Flammen stand und somit alle weiteren Bemühungen eingestellt werden mußten.

* [Messerstecherei.] Ein äußerst brutaler Act spielte sich gestern Abend zwischen 11 und 12 Uhr in der Ketterhagergasse ab. Herr Ingenieur B. kam mit einem Freunde, dessen Frau, sowie einem Kinde desselben aus der „Gambrinus-Halle". Herrn B.'s Freund ging mit dem Kinde auf dem Arme vorn, dessen Frau in der Mitte und Herr B. einige Schritte hinterher, als ihm 5 bis 6 halbwüchsige Jungen entgegenkamen, von denen einer die Dame umfaßte. Als Herr B hinzutrat und den Zudringlichen, ihm sein Betragen verweisend, vom Trottoir schob, erhielt er von demselben einen Faustschlag ins Gesicht und einen Messerstich neben der Nase und zugleich von einem andern der Rotte einen derartigen Hieb ins Genick, daß er zur Erde stürzte und sich das Knie verletzte. Inzwischen kam Hilfe herbei und die Angreifer ergriffen die Flucht. Hr. B. mußte heute in aller Frühe im Stadtlazareth aufgenommen werden.

* [Sachbeschädigung.] Heute Morgen wurde von zwei dem Kaufmannsstande angehörenden Personen dem an der Promenade stehenden Selterwasserhändler Ch., welcher sich kurze Zeit entfernt hatte, um Eis zu holen, sein Apparat demolirt und Flaschen wie Gläser zerschlagen. Der Schaden beträgt 60—70 M. Leider ist es nicht gelungen, die Thäter dingfest zu machen.

* [Diebstahl.] Gestern Mittag wurden dem Hofpächter K. aus Gottswalde, nachdem der Dieb durch Zertrümmern einer Fensterscheibe und Einschlagen einer Stubenthüre sich Eingang in die Wohnung verschafft hatte, 150 M. baares Geld und verschiedene andere Gegenstände im Werthe von 74 M. gestohlen. Dem Diebe ist man bereits auf der Spur.

[Polizeibericht vom 13. August.] Verhaftet: Ein Arbeiter wegen Verhinderung der Arretirung, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 1 Schuhmacher wegen Unterschlagung, 2 Arbeiter, 1 Schiffsgehilfe, 1 Wittwe wegen groben Unfugs, 3 Obdachlose, 4 Dirnen, 1 Buchdrucker wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — Gestohlen: 1 Dechsel, 2 Bohrer, 1 Sägeblatt. — Gefunden: Auf der Jungferngasse 1 Pfandschein Nr. 95 000 auf den Namen Rogalski, Jungferngasse Nr. 25: auf der Fleischergasse 1 schwarze Schürze; auf der Westerplatte in Neufahrwasser 1 Medaillon, 1 Bund mit 4 Schlüsseln; abzuholen von der Polizei-Direction hier. Bei dem Arbeiter Karl Rewe, Sasperstraße Nr. 32b., hat sich am 10. d. M. 1 großer gelber Hund eingefunden, auf dessen Halsband „Röpergasse Nr. 15 Wallon" geschrieben steht.

* Das Gut Ober-Brodnitz im Kreise Carthaus, bisher Hrn. v. Thokarski gehörig, ist in der Zwangsversteigerung für 115 000 M. an Hrn. Landwirth Borke verkauft worden.

* **Elbing**, 12. August. Der hiesige Klempnermeister F. stürzte gestern, während er bei Anbringung einer Traufrinne beschäftigt war, aus bedeutender Höhe vom Gerüst herab auf die Straße und erlitt dadurch einen jähen Tod. — Der in Elbing seßhafte westpreußische Pestalozzi-Verein hat seine Delegirten-Versammlung behufs Berathung über Statuten-Aenderungen auf den 27. September nach Elbing einberufen.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 12. August. Von einem schweren Schicksalsschlage wurden gestern die Hofbesitzer Sekowski'schen Eheleute zu Stuhmsdorf heimgesucht. Sie erhielten am Nachmittage die telegraphische Nachricht, daß ihr 28jähriger Sohn, welcher als Inspector zu Poln.-Neikau bei Pelplin (Kr. Pr. Stargardt) fungirte, vom Blitze getroffen und sofort getödtet worden sei. Das Gewitter zog bei starkem Regengusse und Hagelschlage — es fielen stellenweise Schlossen wie Wallnüsse groß — auch über den südöstlichen Theil unseres Kreises. — In der Nacht zu heute brannte die Scheune mit fast sämmtlicher diesjähriger Ernte des Besitzers Kübler zu Hospitalsdorf bei Mlezewo total nieder. Die Scheune war versichert, dagegen der Einschnitt nicht.

** **Marienwerder**, 12. August. Trotzdem uns anscheinend noch ein bedeutender Zeitraum vom Tage der Reichstagswahlen trennt, wird hier von conservativer Seite unter der Hand bereits lebhaft agitirt. In den Vordergrund der Agitation werden die landwirthschaftlichen Zölle gestellt und die in Folge der günstigen Ernte gesunkenen Getreidepreise müssen dazu dienen, die conservative Forderung nach einem „erhöhten Schutze der Landwirthschaft" unsern Besitzern plausibel zu machen. Wie wir jedoch gelegentlich aus den Berichten der hiesigen Zeitung über die Sitzungen des landwirthschaftlichen Vereins ersehen haben, steht die Mehrzahl unserer Besitzer fest auf dem Boden des Freihandels und es läßt sich erwarten, daß das Liebeswerben der Conservativen auch dieses Mal vergebens sein wird. — Es ist im höchsten Grade bedauerlich, daß bezüglich der Staatsunterstützung für die Ueberschwemmten etwas Bestimmtes noch immer nicht bekannt ist. Gewiß soll sein, daß man an die Ausschüttung des Ueberschwemmungsfonds denkt, soweit er sich noch aus freiwilligen Gaben zusammensetzt, sicher soll ferner sein, daß die Bewilligung größerer Summen zur dauernden Vorbeugung fernerer Ueberschwemmungsgefahren ebenfalls in Aussicht stehe, aber es sind dies alles nur Gerüchte, die, wenn sie auch ziemlich verbürgt auftreten, doch noch immer keine Gewißheit geben. Man sollte doch glauben, daß es im Interesse der Regierung liegen müßte, endlich die Zweifel der beschädigten Bevölkerung zu heben.

© **Marienwerder**, 12. August. Der Kaiser hat der in Hilfsbedürftigkeit hinterbliebenen Wittwe des Magistratskanzlisten Schäfer hierselbst, welcher sich im Eisenbahn-Coupée erschoß, eine Nähmaschine als Geschenk bewilligt. — Gestern hat der Blitz in das Wohnhaus des Besitzers Muchlinski in Gr. Krebs eingeschlagen und gezündet Das Feuer konnte aber gleich gelöscht werden, so daß ein irgend erheblicher Schaden nicht entstanden ist.

Königsberg, 12. August. Ein hiesiger speculativer Kaufmann hat, wie die „Ostpr. Ztg." berichtet, vor wenigen Tagen mit dem englischen Dampfer „Lorne" 300 Ctr. in der Umgegend der hiesigen Stadt gewonnenes Heu nach London gesendet, um dasselbe dort, wo der Preis für diesen Futterartikel stets ein sehr hoher ist, probeweise auf den Markt zu bringen und eventuell durch großartige Lieferungen die hiesigen, in Folge der reichen diesjährigen Heuernte sehr billigen Heupreise auszubeuten. Die Verpackung des Heus zum Versandt erfolgt ähnlich wie beim Hanf mittelst gestampfter Ballen. Bisher wurde Heu von hier niemals nach dem Auslande exportirt.

H. **Memel**, 11. August. Heute zog ein hier selten so starkes Gewitter über die Stadt. Elfmal schlug der Blitz ein. Zerstört ist theilweise die Mahlmühle des Hrn. Lehmann. Der dort beschäftigte Müllergehilfe wurde vom Blitz gelähmt. Das Fortificationsgebäude und ein Privatgebäude in der Holzstraße wurden ebenfalls durch Blitzschläge mehr oder minder stark beschädigt. Es war ein Gewitter, wie Schreiber dieses es selbst in Schlesien, wo die Gewitter oft mit größter Heftigkeit wüthen, nur selten erlebt hat.

— Am Sonntag lief in Kiel der für die hiesige Dampfschifffahrts-Actiengesellschaft zum Ersatz für den im Anfang d. J. verloren gegangenen Dampfer „Königin Luise" auf der Werft von George Howald neu erbaute Dampfer glücklich vom Stapel. Derselbe ist zum Andenken an die hervorragenden Verdienste des früheren Vorsitzenden des Verwaltungsraths der Gesellschaft, des vor Jahresfrist verstorbenen Commercienraths Henry Fowler, auf den Namen „Commercienrath Fowler" getauft worden. Der neue Dampfer, von Stahl erbaut, mit einer Maschine von 350 ind. Pferdekräften, hat eine Tragfähigkeit von 1100 Tons Schwergut. (M. D.)

D. **Tilsit**, 11. August. Gestern Nachmittag fand in dem von Tilsit eine Meile entfernten Baumgarten die Constituirung des „Tilsiter Bicycle-Clubs" statt. — Seit kurzer Zeit hat der Velocipedensport bei uns sich eingebürgert und schnell festen Fuß gefaßt, so daß von seinen Anhängern die Gründung eines Vereins als aussichtsvoll betrachtet werden konnte. Ein hiesiger Kaufmann, Herr Max Hackelberg, hat das Verdienst, die neue Kunst bei uns eingebürgert zu haben und ihr in verhältnißmäßig kurzer Zeit eine große Zahl Anhänger zu werben. Er selbst ist ein „schneidiger" Fahrer und erregt durch seine Kunstleistungen die Bewunderung aller Zuschauer, aber er ist außerdem auch ein kundiger Lehrer, welcher seinen Schülern in wenigen Unterrichtsstunden eine so große Sicherheit beizubringen weiß, daß sie selbst darüber erstaunen. Gestern galt es nun, eine öffentliche Probe der Leistungsfähigkeit der Schüler abzulegen und zu diesem Zweck wurde eine Bicyclefahrt von 13 Anhängern des neuen Sports unternommen und mit Glanz durchgeführt. Hunderte von Zuschauern hatten sich an der Abfahrts- und Ankunftsstelle eingefunden, um diesem hier „noch nie dagewesenen" Schauspiele beizuwohnen. Den Danziger Sportgenossen, von denen einer gegenwärtig in unserer Mitte weilt, wird die Nachricht willkommen sein, daß die schöne Kunst auch bei uns ihre Pflege findet und daß alle Aussicht vorhanden ist, daß die Zahl von gegenwärtig 16 Mitgliedern recht bald wesentlich höher zu stehen kommen wird. Namentlich in turnerischen Kreisen wird dieser nicht unwesentlichen Vermehrung des turnerischen Arbeitsmaterials hohes Interesse entgegengebracht.

Bromberg, 12. August. In der gestrigen Sitzung der hiesigen Strafkammer wurde gegen den Pfarrvicar Vincent Jaskulski aus Königlich Wierzchuczyn wegen Uebertretung des sogenannten Kanzelparagraphen des Gesetzes vom 13. Mai 1873 verhandelt. In Folge einer Verfügung der Aufsichtsbehörde wurde der katholische Porochalkirchhof zu Königlich Wierzchuczyn geschlossen und es legte nunmehr die Dorfgemeinde einen neuen Kirchhof an. Der Angeklagte weigerte sich, die kirchliche Einweihung des neuen Friedhofes vorzunehmen, weil derselbe für alle Gemeindeglieder und nicht blos für die katholischen bestimmt war, und am 11. November und 2. Dezember v. J. beleidigte er in der Kirche zu Königlich Wierzchuczyn von der Kanzel herab den Schulzen Krajecki, welcher für die Anlage des neuen Kirchhofes besonders thätig gewesen war, durch die Aeußerung, der Schulze sei wegen dieser Thätigkeit der Excommunication verfallen. Der Angeklagte bestritt, daß die Worte, welche er von der Kanzel herab, nach beendeter Predigt gesprochen, so gefallen seien, wie die Anklage sie wiedergegeben habe. Zur Einweihung des neuen Kirchhofs sei er nicht befugt gewesen, dies könne nur durch den Bischof geschehen oder von einem Geistlichen, der von dem Bischof hierzu beauftragt worden. Ein Bischof sei aber zur Zeit nicht da. Die Beweisaufnahme ergab die Richtigkeit der Anklage. Der Gerichtshof erkannte jedoch, indem er die Uebertretung des Kanzelparagraphen nur in einem Falle annahm, auf 50 M. Geldstrafe. (O. Pr.)

Vermischtes.

Karlsruhe, 9. August. In den Verhandlungen in dem großen Wucherprozeß Hausmann ist heute das Urtheil gesprochen. Es seien aus dem umfangreichen Material einige Specialfälle hervorgehoben, deren sich der Angeklagte schuldig gemacht. So hatte derselbe einem gewissen Hahn im Jahre 1877 ein durchaus werthloses Pferd um den Preis von 385 fl. aufgedrungen, welches der Schuldner das Jahr darauf dem Schinder für 18 M. überlassen mußte; ein anderes Mal mußte Hahn für ein Darlehen von 132 fl. außer dem Zins auch noch eine wöchentliche Provision von 2 M. anerkennen. Die fortwährenden Abrechnungen, bei denen Hahn stets mehr unterschreiben mußte, als er schuldig war, brachten 1881 einen Schuldenstand von 5100 M. zu Tage, worüber ersterer einen Pfandschein auf seine sämmtlichen Liegenschaften ausstellen mußte. Der Angeklagte hatte ferner den J. Fernsel von Sternenfels 1878 auf eine Handschrift von 40 M., wofür 30 M. baar verabreicht waren, beim Schultheißenamt Sternenfels betrieben; das Einhaltsgesuch des Schuldners bewilligte H. nur unter der Bedingung, daß Fernsel einen neuen Schuldschein über 70 M. nebst 6 % Zins ausstellte; dieser unterschrieb, da ihm in seiner Zwangslage nichts anderes übrig blieb, und H. hatte mit diesem Geschäft nur an Kapital einen Gewinn von 24,70 M. herausgeschlagen. — Christian Wagner hatte 1877 von H. einen Acker um 189 M. gegen 6 Zieler gekauft und bis zum November 1878 2 Zieler mit 63 M. abbezahlt. Im April 1880 nahm W. bei H. ein Anleben von 150 M. auf, welches er indessen erst erhielt, nachdem er den Kauf eines Grundstücks für 160 M. eingegangen war; dabei fand Abrechnung statt, bei welcher der Schuldner einen Pfandschein über 500 M. ausstellen, in welchem übrigens die Ackerzieler nicht einbegriffen waren, sondern als Sonderschuld des W. stehen blieben. — Diese wenigen Fälle aus der schier endlosen Reihe werden wohl genügen, um anzuzeigen, mit welch' ungeheuren Prozenten dieser Wucherer arbeitete. Nach sechstägiger Verhandlung endete dieselbe heute. Hausmann wurde zu sechs Jahren Gefängniß, 8000 M. Geldstrafe und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

* Das Wiener „Vaterland", das Organ der österreichischen Hochtory's, beschäftigt sich mit der Familie Naundorf, d. h. mit den Nachkommen jenes Uhrmachers, der als angeblicher Sohn Ludwig XVII. Ansprüche auf den Thron Frankreichs erhoben hatte. Das „Vaterland" lehnt es ab, in dieser Thronfolgefrage eine Entscheidung abzugeben, läßt aber die Möglichkeit offen, daß die Familie Naundorf wirkliche Erbansprüche auf den Thron Frankreichs habe Wir glauben, Europa und die französische Republik werden durch die bedingte Anerkennung, welche das „Vaterland" der Familie Naundorf zu Theil werden läßt, nicht lebhaft beunruhigt werden.

* Wie dem „Tiroler Boten" aus Cortina berichtet wird, haben die Herren Dr. Emil Zsigmondy und Heinrich Köchlin, beide aus Wien, die bisher von keinem Menschen betretene und allgemein als unzugänglich erklärte Spitze der Croda da Lago vor Kurzem ohne Bergführer erklettert und dort zum Beweise ihres kühnen, waghalsigen Unternehmens eine Steinpyramide errichtet.

Wien, 11. August. [Mord- und Selbstmordversuch.] In Währing lebt eine von ihrem Manne getrennte Frau Wimmer mit einer 16jährigen Tochter und zwei Kindern von 3 und 4 Jahren. Der Mann, ein städtischer Canalräumer, hat bisher den Lebensunterhalt der Familie bestritten. Als sich gestern die ältere Tochter auf einige Minuten entfernt hatte, fand sie bei ihrer Rückkunft ihre beiden kleinen Geschwister an dem Thürdrücker erhängt und ihre Mutter blutüberströmt dabei, sich den Hals abzuschneiden. Das Mädchen entriß der Mutter das Messer und schnitt zunächst die erhängten Kinder ab; dann rief sie um Hilfe. Es gelang, die Kinder ins Leben zurückzurufen, doch ist das Befinden des jüngeren ein bedenkliches. Die Wunden der Frau Wimmer sind nicht lebensgefährlich.

A. **London**, 11 August. Die Verhandlungen der internationalen Conferenz über Erziehungswesen, welche während der vergangenen Woche in Verbindung mit der Unterrichtsabtheilung der Hygiene-Ausstellung tagte, wurden am Sonnabend in Gegenwart der Mehrzahl der englischen und ausländischen Delegirten zum Abschluß gebracht. — Das Coventgarden-Theater wurde am 9. d. für die Promenaden-Concert-Saison eröffnet. Das Parquet und die Bühne des Theaters sind in einen großen geschmackvoll decorirten und durch elektrisches Licht glänzend erleuchteten Concertsaal verwandelt. In der Mitte des Saales steht das große amphitheatralisch erbaute Orchester. Die Concerte werden von einem 100 Mitglieder zählenden Orchester unter Mitwirkung einer Militärcapelle und hervorragender Solokräfte ausgeführt. Am Eröffnungsabend hatte sich ein Publikum von über 4000 Personen eingefunden. — In Worcester findet in der zweiten Woche des September ein großes Musikfest statt. Das Programm umfaßt u. A. Gounod's Oratorium „Die Erlösung"; Cherubinis Messe in D; Spohr's „Gebet eines Christen"; Mendelssohn's „Elias"; Dvoraks „Stabat Mater" (unter der persönlichen Leitung des Componisten); Theile aus Mendelssohn's „Paulus" und Händels „Messias."

Paris, 10. August. Am vergangenen Montag ist ein junger deutscher Kaufmann Leonhard das Opfer eines Verbrechens geworden, dessen Thäter

noch nicht entdeckt sind. Vormittags war der junge Mann aus Paris zu einem Freunde in Bougival gefahren und hatte mit diesem gemeinsam gefrühstückt. Als hierauf der Freund nach Paris fuhr, machte Leonhard durch die Le Pecq genannte Seineinsel einen Spaziergang nach der Grenouillère, einer vielbesuchten mit Restauration verbundenen Badeanstalt. Auf dem Rückwege von da muß er überfallen worden sein, denn um 4 Uhr Nachm. fand man ihn im Schilfe halb im Wasser liegend mit drei Schußwunden vor. Er lebte zwar noch, konnte aber nicht sprechen und starb in der darauf folgenden Nacht, ohne irgend welche Aussage machen zu können. Das Fehlen von Uhr und Portemonnaie, in dem sich, wie man vermuthet, 200 Francs befunden haben müssen, beweist, daß hier ein Raubmord vorliegt, dessen Urheber wahrscheinlich zu dem arbeitsscheuen Gesindel gehören, das die Vororte von Paris seit geraumer Zeit unsicher macht. Es ist fast unbegreiflich, daß eine solche That am hellen lichten Tage an einer so vielbesuchten Stelle unbemerkt ausgeführt werden konnte.

Newyork, 11. Aug. Das **Erdbeben**, welches sich gestern Nachmittag hier ereignete, dehnte sich längs der ganzen Küste der Staaten Mayne und Maryland aus und wurde in östlicher Richtung bis zum Alleghany-Gebirge verspürt. Uebereinstimmende Berichte sind aus allen Hauptstädten in der berührten Gebietszone eingelaufen. Am heftigsten war die Erschütterung in Hartford, Connecticut, woselbst mehrere Personen niedergeworfen und verletzt wurden. Anderwärts sind Unfälle nicht vorgekommen. In den ärmeren Quartieren Newyorks und anderer Städte herrschte große Bestürzung unter den Einwohnern, die schreiend auf die Straßen liefen. Die Polizei konnte sie nur mit Mühe bewegen, ihre Wohnstätten wieder zu betreten. Die Kirchen und die Sonntagsschulen leerten sich in kürzester Zeit. Stellenweise herrschte eine regelrechte Panik. Das Erheben der Erdfläche erschütterte Schornsteine und setzte Glocken in Bewegung, in vielen Häusern erhielten die Zimmerdecken Sprünge. In Boston und Philadelphia spielten sich ähnliche Scenen ab. Die in den Hotels in Longbranch, Coney-Island, Long-Island und anderen Orten weilenden Gäste aus Newyork rannen von Furcht erfüllt in erregter Stimmung aus den Speisesälen, da sie eine Katastrophe besorgten. Viele eilten halb angekleidet aus ihren Privatgemächern. Nach Berichten aus Boston wurden dort sechs deutliche Erdstöße verspürt. Die Erderschütterung ließ große Gebäude in bedenklichem Grade oscilliren. Das Erdbeben wird als das ernstlichste betrachtet, das sich während dieses Jahrhunderts an der atlantischen Meeresküste ereignet hat. Seine Dauer wird auf 10 bis 15 Sekunden geschätzt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 13. August.

		Crs. v. 12.			Crs. v. 12.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	59,90	59,70
Sep.-Oktbr.	155,00	154,70	4% rus. Anl. 80	76,50	76,50
Okt. Nov.	156,50	156,50	Lombarden	253,50	253,50
Roggen			Franzosen	527,00	528,00
August	143,00	143,70	Cred.-Actien	531,50	531,50
Sept.-Oktbr.	138,00	138,00	Disc.-Comm.	205,50	205,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	155,50	155,50
200 ℔			Laurahütte	109,00	107,75
Sept.-Okt.	23,70	23,70	Oestr. Noten	168,10	168,25
Rüböl			Russ. Noten	206,40	206,25
August	51,50	51,50	Warsch. kurz	206,00	205 85
Sep.-Oktbr.	50,00	50,90	London kurz	—	20,42
Spiritus loco	49,00	48,80	London lang	—	20,33
Aug.-Sept.	48,60	48 50	Russische 5%		
4% Consols	103,40	103,50	SW.-B. g. A.	60,10	60,20
3½% westpr.			Galizier	112,50	113,00
Pfandbr.	96,00	96,00	Mlawka St-P.	114,50	114,50
4% do.	102,10	102,00	do. St-A.	76,70	76,70
5% Rum. G.-R.	95,50	95,50	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	77,70	77,70	Stamm-A.	96,40	96,00

Neueste Russen 91,90

Fondsbörse: fest und still.

Hamburg, 12. August. Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, auf Termine flau, pr. August 155,00 Br., 154,00 Gd., pr. Sept.-Oktober 156,00 Br., 155,00 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine flau, pr. August 133 Br., 132,00 Gd., pr. Septbr.-Oktober 127,00 Br., 126,00 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl still, loco —, pr. Oktober 52. — Spiritus ruhig, pr. August 38 Br., pr. Septbr.-Oktober 38¼ Br., pr. Oktober-November 38 Br., pr. November-Dezember 38 Br. — Kaffee geschäftslos, beschränkter Umsatz — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,80 Br., 7,70 Gd., pr. August 7,65 Gd., pr. Sept.-Dezember 7,90 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 12. August. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,70, pr. September 7,75, pr. Oktober 7,85, pr. Novbr. 7,95, pr. Dezember 8,05.

Frankfurt a. M., 12 August. Effecten-Societät (Schluß.) Credit-Actien 265⅛, Franzosen 263⅝, Lombarden 126⅛, Galizier 225⅞, Aegypter 60¼, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 94. Fest.

Wien, 12. August (Schluß-Course.) Papierrente 81,07½, 5% österr. Papierrente 96,25, Silberrente 81,80, österr. Goldrente 103,70, 6% ungar. Goldrente 122,10, 4% ungar. Goldrente 92,47½, 5% ungar. Papierrente 89,20. 1854r Loose 124,75, 1860r Loose 135,25, 1864r 169,75, Creditloose ungar. 179,00, Prämienloose 117,75, Creditactien 315,40, Franzosen 313,10, Lombarden 149,75, Galizier 263,75, Kaschau-Oderb. 149,25, Pardubitzer 149,25, Nordwestbahn 177,00, Elbthalbahn 179,80, Elisabethbahn 232,00, Kronprinz-Rudolfbahn 181,25, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2400,00, Unionbank 105,50, Anglo-Austr. 111,25, Wiener Bank-Verein 108,60, ungar. Creditactien 318,25, Deutsche Plätze 59,50, Londoner Wechsel 121,55 Pariser Wechsel 48,30, Amsterdam do 100,30 Napoleons 9,65½, Dukaten 5,73, Marknoten 59,52½, russ. Banknoten 1,22⅜, Silbercoupon 100, Tramway 214,25, Tabaksactien 129,50.

Amsterdam, 12. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr. November 227. Roggen pr. Oktober 160, pr. März 158.

Paris, 12. August. Rohzucker 88° ruhig, loco 35,75-36. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. August 43,10, pr. Sept. 43,10, pr. Oktbr.-Januar 43,30, pr. Januar-April 44,00.

Paris, 12. August (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. August 22,75, pr. September 22,25, pr. Septbr.-Dezember 22,00, pr. Nov.-Febr. 22,00. — Roggen ruhig, pr. August 16,25, pr. Nov.-Febr. 16,50. — Mehl 9 Marques träge, pr. August 45,80, pr. September 45,60, pr. September-Dezbr. 45,50, pr. Novbr.-Februar 45,50. — Rüböl behauptet, pr. August 64,75, pr. September 66,00, pr. Septbr.-Dez. 66,75, pr. Januar-April 68,25. — Spiritus ruhig, pr. August 42,50, pr. Sept. 43,00, pr. Septbr.-Dez. 43,50, pr. Januar-April 43,25. — Wetter: Stürmisch.

Paris, 12. August (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 79,62½, 3% Rente 78,40, 4½% Anleihe 107,67½, Italien. 5% Rente 95,35, österr. Goldrente 87¼, 6% ungar. Goldrente 101¾, 4% ungar. Goldrente 77¼, 5% Russen de 1877 97, III. Orientanleihe —, Franzosen 652,50, Lombard. Eisenbahn-Actien 316,25, Lombard. Prioritäten 300 Türken de 1865 8,07½, Türkenloose 45,87½, Credit mobilier —, Spanier neue 59 15/16, Banque ottomane 588,00, Credit foncier 1290, Aegypter 302 Suez-Actien 1872 Banque de Paris —, Banque d'escompte 518 Union générale —, Wechsel auf London 25,18 Foncier egyptien —, 5% türkische privileg. Obligationen 370,00. Tabaksactien 518,00.

Liverpool, 12 Aug Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische August-September-Lieferung 6 7/64 Sept.-Lieferung 6 9/64, Sept.-Oktober-Lieferung 6⅛, Oktober-Novbr.-Lieferung 6, Novbr.-Dezember-Lieferung 5 15/16, Dezember-Januar-Lieferung 5 59/64, Januar-Februar-Lieferung 5 15/16, März-April-Lieferung 6 d.

Liverpool, 12. August. Getreidemarkt. Weizen 1 bis 2 d, Mais ½ d. niedriger, Mehl geschäftslos. — Wetter: Trübe.

London, 12. August. Consols 100 3/16 4% Preuß. Consols 101¼. 5% Italienische Rente 94½. Lombarden 12 9/16. 3% Lombarden, alte 11 15/16 3% Lombarden, neue 12⅛ 5% Russen de 1871 92⅛ 5% Russen de 1872 91¾. 5% Russen de 1873 91⅛. 5% Türken de 1865 8 4% fund. Amerikaner 123½ Oesterr. Silberrente 67⅛, Oesterr. Goldrente 87. 4% ungarische Goldrente 76½. Neue Spanier 59½. Unif. Aegypter 59⅝. Ottomanbank 13⅜ Suez-Actien 74½. Silber — — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,60. Wien 12,31. Paris 25,39 Petersburg 23 5/16 — Platzdiscont 1¾ %.

London, 12. Aug An der Küste angeboten 7 Weizenladungen. — Wetter: Schwül.

London, 12 August. Havannazucker Nr. 12 15 nom., Rüben-Rohzucker 12½ sehr träge.

Petersburg, 12. August Wechsel London 3 Monat, 24 11/32, Wechsel Hamburg, 3 Monat, 207⅛. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 123¼ Wechsel Paris, 3 Monat, 255¾. ½-Imperials 8,17. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 221. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 215¾. Russ. Anleihe de 1873 140. Russ. Anleihe de 1877 —. do. 2. Orientanleihe 93⅝. do. 3. Orientanleihe 93⅝. do. neue Goldrente 166. Große russische Eisenbahnen 245 Kursk-Kiew-Actien 312½. Petersburger Discontobank 517. Warschauer Discontobank 308. Russ. Bank für auswärt. Handel 291½. Russ. Bodencredit-Pfandbriefe —. Privatdiscont 6 % — Productenmarkt. Talg loco 63,00, pr. August 62,50, Weizen loco 10,75, Roggen loco 8,75 Hafer loco 4,80. Hanf loco —. Leinsaat loco 14,00. — Wetter: Trübe.

Newyork, 11. Aug. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅛. Wechsel auf London 4,82¼. Cable Transfers 4,84¾. Wechsel auf Paris 5,21¼. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 119¾. Erie-Bahn-Actien 15⅛. Newyork-Centralb.-Actien 103½. Chicago u. North Western Actien 99¼. Lake Shore-Actien 79¾. Central-Pacific-Actien 40¼. Central-Pacific-Bonds 110½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10 15/16, do. in New-Orleans 10½. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8⅛ Gd., do. do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¾, do. Pipe line Certificates — D. 78¼ C. Mais (New) — D. 62 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 4 15/16, Kaffee (fair Rio) 9¾. Schmalz (Marke Wilcox) 8,00, do. Fairbanks 8,05, do. Rohe und Brothers 8,05, Speck 9⅜. — Getreidefracht 5½.

Newyork, 12. August Wechsel auf London 4,82¼, Rother Weizen loco 0,90½, pr. August 0,87, pr. Septbr. 0,91, pr. Oktbr. 0,92⅞. Mehl loco 3,35. Mais 0,61 Fracht 5¼ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. August

Weizen loco fast unverkäuflich, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-130℔	170—178 M Br.	
hochbunt	126-130℔	170—178 M Br.	
hellbunt	123-127℔	160—170 M Br.	157—171 M bez.
bunt	120-127℔	150—160 M Br.	
roth	115-128℔	130—150 M Br.	
ordinair	110-128℔	125—142 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 148 M

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Sept.-Oktober 145 M bez., pr. Sept.-Oktbr. neue Usanz 150½ M bez., pr. Oktober-Novbr. neue Usanz 151 M Br., 150½ M Gd., pr. April-Mai neue Usanz 156½, 156 M bez.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔

grobkörnig pr. 120℔ 122—125 M

feinkörnig pr. 120℔ transf. 122 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 127 M, unterpoln. 122 M, transf. 120 M

Auf Lieferung pr. Sept.-Okt. inländ. 123½ M bez., pr. Sept.-Oktober unterpoln. 118, 117½ M bez, do. transf. 116½ M bez., pr. Oktober-Novbr. inländ. 123 M Br., do. transf. 116 M Br., pr. April-Mai unterpoln. 118½ M Br., do. transit 117½ M Br.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔

kleine 107/110℔ 130 M

Rübsen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔

Auf Lieferung pr. September-Oktober unterpoln. 240 M Gd.

Raps pr. Tonne von 2000 ℔ 236—237 M, transf. 233 M

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 49,50 M Br.

Regulirungspreis 49,50 M

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Br., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ % Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,65 Gd., 3½ % Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½ % Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,75 Gd. 4 % Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl 102,25 Br. 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,05 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 13 August 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön, Vormittags bewölkt. Wind: NO.

Weizen loco war am heutigen Markte fast unverkäuflich und die gekauften 42 Tonnen, darunter 30 Tonnen neuer, mußten neuerdings billiger erlassen werden. Bezahlt ist für inländischen 128℔ hochbunt alt 171 M, für polnischen zum Transit neuer hochbunt 124/5℔ 160 M, für russischen zum Transit neuer hellbunt 127℔ 157 M pr. Tonne. Termine Transit Septbr.-Oktober 145 M bez. September-Okt. neue Usancen 150½ M bez, Oktober-Novbr. 151 M Br., 150½ M Gd., April-Mai 156½, 156 M bez. Regulirungspreis 148 M Gekündigt 150 Tonnen.

Roggen loco fest wegen geringer Zufuhr, guter trockener fehlte. 60 Tonnen sind gehandelt und ist pr. 120℔ bezahlt für inländischen 120℔ 124 M, 127℔ dunkel 125 M, 120℔ besetzt 122 M, 123℔ 124½ M, für russischen zum Transit 122℔ 122 M, verdorben 108℔ 107 M pr. Tonne. Termine Sept.-Oktober inländ. 123½ M bez, unterpoln. 118, 117½ M bez, Transit 116½ M bez, April-Mai unterpolnischer 118½ M Br., Transit 117½ M Br. Regulirungspreis 127 M, unterpoln. 122 M, Transit 120 M — Gerste loco ruhig und brachte neue inländ. kleine 107, 110℔ 130 M pr. Tonne. — Winterraps loco unverändert und inländischer zu 236, 237 M, russischer zum Transit zu 233 M pr. Tonne gekauft. — Winterrübsen loco unverändert und nur russischer zu 234 M pr. Tonne incl. Zoll und Revers gekauft. Termine Sept.-Oktober unterpoln. 240 M Gd. — Spiritus loco 49,50 M Br.

Productenmärkte.

Königsberg, 12. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo bunter russ. 131℔ glas. 150, 132℔, 133℔ und 134℔ 160, 132℔ und 134℔ bes. 154 M bez., rother russ. 131℔ 143, 143,50, blsp. 138,75, 133℔ 142,25, 134℔ 143,50, 144, 144,75, 135℔ und 136℔ 142,25, 143,50, 144, 135℔ 145,75 136℔ und 137℔ 144,75, 137℔ und 138℔ 144, 145, 137℔ und 139℔ 147, 138℔ 142,25, 145,75, 139℔ 144 M bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 117℔ 121,25, 121,75, 118℔ 125, 120℔ 128,75, 130, 122/3℔ 133, 123℔ 133,75, 126℔ 138,75 M bez., russ. ab Bahn 116℔ Ger. 120, 120,50, 117℔ Ger. 121,25, neu 121℔ 127,50, 123℔ 130, 125℔ 133, 133,50, 126℔ 134,25 M bez., pr. August 131½ M Gd., pr. Septbr.-Oktbr. 127½ M Gd., pr. Frühjahr 127½ M Gd. — Hafer pr. 1000 Kilo pr. August 136 M Gd., pr. Sept.-Oktober 120 M Gd. — Rübsen pr. 1000 Kilo russ. 212,50, 213,75, 218, 219,50, 220,75, Sommer- 222,25 M, Raps russ. 222,25, 225 M bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 50 M bez., pr. August 50½ M Br., pr. Sept. 50¼ M bez., pr. Septbr.-Oktober 49 M Gd, pr. November 48½ M Br., pr. Frühjahr 49 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 12. August. Getreidemarkt. Weizen flau, loco 156,00—168,00, pr. Septbr.-Oktober 160,50, pr. April-Mai 168,00. Roggen flau, loco 133—138, pr. Sept.-Oktbr. 135,00, pr. April-Mai 134,50 — Rüböl fest, pr. August 52,00, pr. Septbr.-Oktober 51,00. — Spiritus flau, loco 48,70, pr. August-Septbr. 48,10, pr. Septbr.-Oktober 47,80, pr. April-Mai 47,00. — Petroleum loco 8,00.

Berlin, 12. August. Weizen loco 150—193 M gef., pr. August — M bez, pr. Sept.-Oktober 155½ bis 154¾ M bez., pr. Oktober-Novbr. 157 bis 156½ M bez., pr. November-Dezbr. 158½—157¾ M bez., pr. April-Mai 165¼—164¼ M bez. — Roggen loco 135 bis 145 M bez, neuer inländischer 139—143 M, klammer inländischer 137½ M ab Bahn bez., russischer — M ab Kahn bez., pr. August 144—143½ M bez., pr. Sept.-Oktober 138½—138¾—138 M bez., pr. Oktober-Novbr. 136½—136¾—136 M bez., pr. Novbr.-Dezember 135½ bis 135¾—135 M bez, pr. April-Mai 137—137¾—137 M bez. — Hafer loco 125—166 M, ost- und westpreußischer 140—155 M, pommerscher und uckermärker 140—155 M, schlesischer und böhmischer 142 bis 155 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 156—159 M, russischer 126—138 M, feiner russischer 143 bis 156 M ab Bahn bez., pr. August 126—125½ M bez., pr. Sept.-Oktbr. 126½—126¼ M bez., pr. Oktbr.-Nov 124¾ M — Gerste loco 135—195 M — Mais loco 125—133 M, Donau-Mais — M ab Kahn bez., pr. August 127 M, pr. August-Sept. — M, pr. Sept.-Oktbr. 126 M bez., pr. Oktbr.-November 125½ M bez., pr. Novbr.-Dezember 125½ M bez., pr. April-Mai 124 M Br. — Kartoffelmehl loco 21 M bez., pr. August 21 M bez., pr. August Sept. 20,75 M, pr. Sept.-Oktober 21,00 M, Okt.-Nov., November-Dezbr und Dez.-Jan. 20,75 M — Trockene Kartoffelstärke loco 20,50 M, pr. August 20,50 M, pr. August-Septbr. 20,50 M, pr. Sept.-Oktober 20,75 M, pr. Oktbr.-Novbr., November-Dezember und Dezember-Januar 20,50 M. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 153—166 M, Kochwaare 170—220 M — Weizenmehl Nr. 00 25,00—23,75 M, Nr. 0 23,75—22 M, Nr. 0 und 1 21,00—20,00 M — Roggenmehl Nr. 0 22,25—20,25 M, Nr. 0 und 1 20—18,50 M, ff. Marken 21½ M, pr. August 19,80 M bez., pr. August-Septbr. — M bez., pr. Sept.-Oktober 19,25 M bez. pr. Oktober-Novbr. 19,05 M bez., pr. Nov.-Dezember 18,95 M bez. — Oelsaaten. Winterraps 242—246 M, Winterrübsen 240—244 M — Rüböl loco ohne Faß — M, pr. August — M bez., pr. September-Okt. 51 M bez, pr. Okt.-Novbr. 51,1 M bez., pr. November-Dezember 51,1 M bez., pr. April-Mai 51,8 M bez. — Leinöl loco 48 M — Petroleum loco 24 M, pr. August — M, pr. August-September — M, pr. Septbr.-Oktober 23,7 M, pr. Oktober-November 24 M, pr. November-Dezember 24,3 M — Spiritus loco ohne Faß 48,8 M bez., pr. August 48,5—48,2—48,5 M bez., pr. August-September 48,5—48,2—48,5 M bez., pr. Sept.-Oktober 48,3—48—48,1 M bez., pr. Oktbr.-Novbr. 47—46,8—46,9 M bez., pr. Novbr.-Dez. 46,3 M bez., pr. April-Mai 47,3—47,1—47,2 M bez.

Frankfurt a. M., 11. August. (J. Harburger.) Die rückschreitende Bewegung aller Artikeln machte heute weitere Fortschritte und war das Geschäft äußerst beschränkt. — Ich notire: Weizen Wetterauer 18 bis 18½ M — Roggen hiesiger neuer 15¾ bis 16 M, französischer 16¾ M, russischer 15 bis 15½ M — Gerste, Brauerwaare 16½—18½ M — Hafer 14—16 M, Prima — M — Oelsaaten Raps 26 M — Weizenmehl norddeutsches Nr. 00 24¾—25¾ M, Nr. 0 22¼—23¾ M, Nr. I 18½—19½ M, Nr. II. 16—16½ M, Nr. III. 15½—15¾ M — Roggenmehl Nr. 0/1 ab Berlin 20¾—21½ M — Alles pr. 100 Kilogramm je nach Qualität franco hier.

Magdeburg, 12 Aug. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Geschäftsl., Preise nominell. Kornzucker von 96 % 23,00—23,20 M excl., Kornzucker von 95 % 22,00—22,20 M excl., Kornzucker von 94 % 21,00—21,20 M excl., Kornzucker Rend. von 88 % 20,80—21,00 M excl., Nachproduct von 88—92 % 15,50—17,75 M excl.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 12. August. Wind: NNO.

Angekommen: Andanes (SD.), Simonsen, Peterhead, Heringe.

13. August. Wind: ONO.

Angekommen: Gertrud, Lembke, St. Davids, Kohlen. — Empreß, Behlow, Kopenhagen, Ballast. — Gem, Edwards, Lerwick, Heringe.

Gesegelt: Ben Aigin, Taylor, Buckie, Ballast.

Nichts in Sicht.

Thorn 12. August. Wasserstand: 0,92 Meter.

Wind: NW. — Wetter: bewölkt, Regen, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Rochlitz; Töplitz, Neisser; Rollenblei, Bleiröhren, caust. Soda, Mühlensteinstücke, Harz. — Friedrich; Hirsch; Harz. — F. Tietz, Davidsohn, Cement. — J. Tietz; Bräutigam u. Co.; Roheisen. — J. Tietz; Davidsohn; Cement. — Jos. Tietz; Davidsohn; Cement. — Schmidt; Neisser; Steinkohlen. — Burnicki; Wieler u. Hartmann; Steinkohlen, Coaks — Hoch; Ick; Roheisen, Brauerpech. — Engelhardt, Meyer u. Co., Gehrke; Soda, dopp. kohlensaures Natron, Cement. — Warszynski; Barg; Coaks, Chamottsteine. — Engelhardt; Töplitz u. Co.; calc. Soda. — Bremer; Davidsohn; Cement. — Rakowski; Chemische Fabrik; Salzsäure, ordin. Körbe. — Alexewitz; Neisser, Bestmann; Schlemmkreide, Mühlensteinstücke. — Görgens; Meyer u. Co.; Chamottsteine, Asphalt, ein Geldschrank, ein Untersatz. — Rudnicki; Ick; Chamottsteine. — Sandau; Hirsch; Harz — Mickley; Hirsch; Harz. — Kurth; Rothenberg; Chamottsteine. — Adam; Neisser; Steinkohlen — Papierowski; Neisser; Schmiedekohlen. — Lauterwald; Meyer u. Co; Chamottsteine. — Radzynski; Davidsohn; Cement. — Rydlewski; Davidsohn; Cement. — Köhne; Neisser; Steinkohlen. — Großmann; Neisser; Steinkohlen.

Von Danzig nach Wloclawek, Nieszawa und Soszewka: Schmidt; Bestmann, Ick; Schlemmkreide, Steinkohlen.

Von Danzig nach Plock: Heyde; Barg; Petroleum, Steinkohlen.

Von Danzig nach Wloclawek: Markmann; Barg; Steinkohlen. — Baldowski; Lichtenstein; Steinkohlentheer, Cement. Chamottthon. — Ehling; Rothenberg; Steinkohlen, Cement, Chamottsteine. — Rodemann; Barg, Sandau; Steinkohlen. — Hohensee jun.; Siewert; Steinkohlen.

Von Danzig nach Dobrzyn: Grajewski; Siewert; Steinkohlen.

Von Stettin, Magdeburg und Berlin nach Thorn: Klinitzki; Haintz, Gerling, Schubert, Hildebrandt, Glander u. Priebe, Ruche, Stettiner Fettwaaren-Fabrik, Mattfeld u Friedrichs, Elkan u Co., Gerlich, Horn u. Couvreur, Kühne u. Bieberstein, Rothenbücher; Schwefelsäure, Salzsäure, Pappen, Spirituosen, Wein, Syrup, Soda, Kartoffelmehl, Thran, Wagenfett, Gries, Stärke, leere Kisten, Packpapier, Zucker, Firniß, Seife, Papier.

Von Danzig und Thorn nach Wloclawek: Schulz; Rothenberg, Artill.-Depot, Brümmer u. Berg; Reis, Patronenhülsen, Cement, Steinkohlentheer, Chamottthon, Asphalt.

Stromab:

Kleinblatt, Hauser, Tarnobrzeg, Thorn, 4 Tr., 945 St. w Mauerlatten, 266 St. w. Sleeper, 1415 St. Rundkiefern, 20 St. Rundtannen.

Czortock, Levin, Welna, Danzig und Stettin, 1 Tr., 192 St. h. Plançons, 1 Balken, 355 St. w. Timbern, 298 St. w. Sleeper, 230 St. dopp. und 1305 St. Weichenschwellen.

Wolanin, Ingwer, Rzeszow, Thorn, 2 Tr., 3225 St. w. Mauerlatten, 289 St. w. Mauerlatten und Tannen, 223 St. w. Sleeper, 29 St. Rundkiefern, 82 St. Rundtannen.

Gliese, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 53 550 Kilogr. Weizen, 15 350 Kilogr. Rübsaat.

Kuley, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 68 850 Kilogr. Weizen.

Gürschke, Wieniawski u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 13 093 Kilogr. Roggen, 51 000 Kilogr. Rübsaat.

Eisermann, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 66 721 Kilogr. Rübsaat.

Schiffs-Nachrichten.

Swinemünde, 11. August Das gestern Nachmittag hier eingebrachte schwedische Schiffswrack scheint mit Mauerlatten beladen zu sein. Der Name desselben wird sich erst nach der Aufrichtung ergeben.

Kopenhagen, 11. August. Der Dampfer „Brunette" aus Danzig, von Riga mit Getreide nach Schiedam, hat gestoßen und ist hier eingekommen. — Der englische Dampfer „Marschall Keith" und der dänische Kriegsdampfer „Heimdal" sind auf der hiesigen Rhede mit einander in Collision gewesen und haben beide leichten Schaden gelitten.

Berliner Fondsbörse vom 12 August.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Das Geschäft entwickelte sich Anfangs ruhig, doch herrschte im Allgemeinen und besonders auf dem lokalen Markte Realisationslust vor. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen lauteten zumeist günstig und trugen zu der sich später auch hier geltend machenden Befestigung wesentlich bei. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in zumeist fester Haltung theilweise belangreichere Umsätze für sich. Der Privat-Discont wurde mit 2⅜ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien in fester Haltung mässig lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen waren abgeschwächt. Von den fremden Fonds erscheinen russische Anleihen und Noten, ungarische Goldrente und Italiener fest bei mässigen Umsätzen. Deutsche und preussische Staats-Fonds sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten waren fest und ruhig. Bank-Actien waren nach schwacher Eröffnung befestigt aber ruhiger. Industrie-Papiere fest und theilweise lebhafter. Montanwerthe angeboten.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,50
Consolidirte Anleihe	4½	102,80
do. do.	4	103,[illegible]0
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4	101,60
Westpreuss.Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch.Centr.-Pfdbr.	4	102,10
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,70
do. do.	4	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	96,40
do. do.	4	102,25
do. do.	4½	103,40
Posensche neue do.	4	101,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	96,00
do. do.	4	102,00
do. do.	4	102,00
do. II. Ser.	4½	
do. do. II.	4	101,80
do. do. II. Ser.	4	101,80
Pomm. Rentenbriefe	4	101,75
Posensche do.	4	101,70
Preussische do.	4	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,30
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,40
do. Silber-Rente	4½	68,70
Ungar.Eisenbahn-Anl.	5	100,20
do. Papierrente	5	75,00
do. Goldrente	6	102,70
do. do.	4	78,70
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,75
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	69,10
do. do. Anl. 1862	5	92,30
do. do. von 1870	5	94,00
do. do. von 1871	5	92,35
do. do. von 1872	5	92,30
do. do. von 1873	5	92,25
do. Cons. Obl. 1880	4	85,70
do. 5% do. 1877	5	97,20
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,75
do. III. Orient-Anl.	5	59,50
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	87,25
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,20
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,00
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	123,50
Italienische Rente	5	96,90
do. Tabaks-Obl.	6	
Rumänische Anleihe	8	108,30
do. do.	6	104,25
do. fund. v. 1881	5	100,10
Türk. Anleihe v. 1865	1	8,50

Hypotheken Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	119,60
II. u. IV. Em.	5	105,75
III. Em.	4½	100,25
II. Em.	4½	103,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	112,10
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,10
do. unk. v. 1871	5	115,10
do. do. v. 1876	5	102,60
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	110,60
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,50
do. do.	4½	104,20
Poln. landschaftl.	5	61,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	91,70
Russ. Central- do.	5	81,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,25
Bayer. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,20
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	89,90
Hamburg.50rtl. Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126,40
Lübecker Präm.-Anl.	3½	182,90
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	316,50
do. Loose v. 1860	5	120,30
do. Loose v. 1864	—	3[illegible]6,50
Oldenburger Loose	3	150,40
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	137,75
RaabGraz.100T.-Loose	4	95,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	141,75
do. do. von 1866	5	137,90
Ungar. Loose	—	222,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883
Aachen-Mastricht	60,50	2½
Bergisch-Märkische	—	6
Berlin-Anhalt		
Berlin-Dresden	20,90	0
Berlin-Görlitz	—	
do. St.-Pr.	—	
Berlin-Hamburg	431,50	24¾
Berlin-Potsd.-Magdeb.		
Berlin-Stettin	119,80	4½
Breslau-Schw.-Frb.	116,25	4
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	49,80	0
do. St.-Pr.	117,00	5
Märkisch-Posen		4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
„ B.	—	3½
„ C.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	111,30	4⅘
Marienbg.-Mlawka St-A	76,70	2
do. do. St.-Pr.	114,50	5
Nordhausen-Erfurt	[illegible]9,10	0
do. St.-Pr.	113,50	5
Oberschles. A. und C.	274,80	3½
do. Lit. B.	201,10	3½
Ostpreuss. Südbahn	96,00	[illegible]
do. St.-Pr.	118,00	5
Rechte Oderuferbahn	193,00	4
do. St.-Pr.		5
Rheinische	—	6⅓
Rhein-Nahe	—	
Saal-Bahn	104,50	3½
Stargard-Posen	102,75	4½
Thüringer	219,25	8¼
Tilsit-Insterburg	28,90	0
do. St.-Pr.	—	
Weimar-Gera gar.	42,60	4½
do. St.-Pr.	70,75	1½

(† Zinsen v. Staate gar. D. 1883)

Galizier	113,00	7,08
Gotthardbahn	94,20	2⅘
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,20	4⅗
Lüttich-Limburg	12,75	0
Oesterr.-Franz. St.		6[illegible]
† do. Nordwestbahn	—	4[illegible]
do. Lit. B.	3[illegible]4,00	5
†Reichenb.-Pardub.	62,80	3[illegible]
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	126,10	7⅘
Schweiz. Unionb.	53,90	0
do. Westb.	16,10	0
Südösterr. Lombard.	2[illegible]3,50	
Warschau-Wien	204,00	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,10
†Kasch.-Oderb.gar.S.	5	83,75
do. do. Gold-Pr.	5	102,90
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	392,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,90
do. do. Elbthal	5	86,30
Rum. Schuldversch.	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	304,75
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,40
†Ungar. Nordostbahn	5	80,70
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,25
Brest-Grajewo	5	94,30
†Charkow-Asow rtl.	5	99,00
†Kursk-Charkow	5	98,50
†Kursk-Kiew	5	103,30
†Mosko-Rjäsan	5	104,30
†Mosko-Smolensk	5	99,50
Rybinsk-Bologoye	5	90,30
†Rjäsan-Kozlow	5	103,50
†Warschau-Teresp.	5	99,60

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883
Berliner Cassen-Ver.	133,[illegible]0	5
Berliner Handelsges.	143,60	7
Berl.Prod.-u.Hand.-B.	90,75	5½
Bremer Bank	110,40	4.86
Bresl. Discontobank	90,50	6
Danziger Privatbank	128,75	9
Darmst. Bank	158,70	8¼
Deutsche Genoss.-B.	134,25	7½
Deutsche Bank	155,50	9
Deutsche Eff. u. W.	125,40	9
Deutsche Reichsbank	146,30	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	91,00	5
Disconto-Command.	205,00	10½
GothaerGrunder.-Bk.	—	0
Hamb. Commerz.-Bk.	—	6½
Hannöversche Bank	115,20	5⅘
Königsb. Ver.-Bank	101,60	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,75	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	114,00	5½
Meininger Creditbank	88,30	5¼
Norddeutsche Bank	158,75	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	8[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	51,50	0
Posener Prov.-Bk.	118,00	6½
Preuss. Boden-Credit	103,00	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,40	8¾
Schaffhaus. Bankver.	90,25	4
Schles. Bankverein	105,00	5½
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	136,75	6
Actien der Colonia	6710	58½
Leipz. Feuer-Vers.	11200	
Bauverein Passage	55,50	2¾
Deutsche Baugesel.	88,25	1½
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	176,25	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	209,50	9¾
Berl. Pappen-Fabrik	77,25	4
Wöhlert, Maschinenf.		
Wilhelmshütte	40,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	54,00	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883
Dortm. Union Bgb.	13,50	—
Königs- u. Laurahütte	107,75	—
Stollberg, Zink	20,75	—
do. St.-Pr.	82,50	4
Victoria-Hütte	[illegible]	—

Wechsel-Cours v. 12. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,45
do.	2 Mon.	3	167,80
London	8 Tg.	2	20,42
do.	3 Mon.	2	20,32
Paris	8 Tg.	3	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	81,05
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	167,70
do.	2 Mon.	4	166,90
Petersburg	3 Wch.	6	205,25
do.	3 Mon.	6	203,40
Warschau	8 Tg.	6	20[illegible],85

Sorten.

Dukaten	
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	
Dollar	4,196
Fremde Banknoten	
Franz. Banknoten	81,31
Oesterreichische Bankn.	168,25
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	206,25

Meteorologische Depesche vom 13. August.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	756	SSW	4	bedeckt	14	
Aberdeen	767	SSW	1	Dunst	16	
Christiansund	765	still	—	Nebel	18	
Kopenhagen	766	O	4	heiter	16	
Stockholm	768	still	—	Nebel	11	
Haparanda	767	O	2	wolkenlos	12	
Petersburg	765	N	1	bedeckt	9	
Moskau	758	N	1	halb bed	6	
Cork, Queenstown	760	W	2	halb bed.	16	
Brest	763	SO	2	bedeckt	17	1)
Helder	762	SSW	1	wolkig	20	
Sylt	764	OSO	2	heiter	18	
Hamburg	764	O	4	bedeckt	16	
Swinemünde	765	NO	3	bedeckt	18	
Neufahrwasser	764	O	3	bedeckt	16	
Memel	764	NNO	4	heiter	14	2)
Paris	764	NO	1	heiter	19	
Münster	763	S	2	bedeckt	18	
Karlsruhe	763	SW	4	halb bed.	20	3)
Wiesbaden	763	still	—	bedeckt	20	4)
München	765	W	3	halb bed.	19	
Chemnitz	763	still	—	halb bed.	19	5)
Berlin	764	O	1	Regen	16	
Wien	762	NW	1	wolkenlos	18	
Breslau	763	W	2	halb bed.	15	
Ile d'Aix	766	SO	2	Dunst	19	
Nizza		—	—		—	
Triest	760	SO	2	wolkenlos	28	

1) Seegang mässig 2) Nachmittags Regenschauer. 3) Abends Wetterleuchten. 4) Abends Wetterleuchten. 5) Dunstig.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage hat sich im Allgemeinen wenig verändert. Ueber Centraleuropa ist bei im Norden mäßigen östlichen und nordöstlichen, im Süden schwachen umlaufenden Winden das Wetter wolkig und meist kühler. Ueber Westdeutschland, wo am Abend fast überall Wetterleuchten beobachtet wurde, ist vielfach Regen gefallen. Kassel hatte heute früh Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
12	4	759,9	19,7	NNW., frisch, bewölkt.
13	8	761,2	16,5	ONO., leicht, bewölkt.
	12	764,2	16,7	NNO., frisch, aufklarend.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schiffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nachmittag 6 Uhr wurde meine liebe Frau **Mathilde**, geb. **Pelet**, von einem gesunden Knaben schwer aber glücklich entbunden. (7940

Nürnberg, zur Zeit Villa Rosenthal b. Fischhausen, d. 11. August 1884
7960) **Julian Pannenberg.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Marie** mit dem Posthalter Herrn **Franz Wichert** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Marienwerder, den 10 August 1884

Ludwig Rachau und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Marie Rachau** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Marienwerder, den 10 August 1884.
7902) **Franz Wichert.**

Montag Nachmittag 5 Uhr starb nach schwerem Leiden unsere liebe Schwester und Tante, Frau **Anna Giesbrecht**, geb. **Enss**. Dieses zeigen tiefbetrübt an **die Hinterbliebenen.**

Heute Vormittag 11½ Uhr verschied nach längerem Leiden an Altersschwäche unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, der Rentier

Georg Joseph Giebel

in seinem 90. Lebensjahre.

Dieses zeigen tief betrübt an
Oliva, den 12. August 1884.

Die Hinterbliebenen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Pelplin Band 2, Blatt 31 Nr. 58 auf den Namen des verstorbenen Amtsvorstehers **Eduard Gerdey** zu Pelplin eingetragene, zu Pelplin belegene Grundstück, bestehend aus Wohnhaus nebst Hofraum, Hausgarten und Stall

am 29. October 1884,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 23 Ar 90 Quad.-Mtr. zur Grundsteuer, mit 1260 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung III, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 31. October 1884,
Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Dirschau, den 4. August 1884.

Königliches Amtsgericht.

Berent.

Handels-Register Nr. 38: Firma **Louis Wolff.** Die Firma ist gelöscht. (7914

Berent, den 9. August 1884.

Königliches Amtsgericht.

Der von der Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Janus" in Hamburg im Mai 1872 gegen Police Nr. 14 932 auf das Leben des Herrn **Franz Heinrich Olschewski** in Danzig lautend, ausgestellte Revers, ist angeblich verloren und werden Alle, welche Ansprüche an denselben zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solche sofort und spätestens bis zum

30. September 1884

bei der unterzeichneten Direction geltend zu machen. (7903

Hamburg, den 30. Juni 1884.

Die Direction der Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellsch. „Janus".
Ernst Schmidt. Ebeling.

Ich bin zurückgekehrt.
7926) **Dr. Starck.**

Dr. **Kniewel,**
in Amerika approb. Zahnarzt,
Langgasse 64, 1. Etage.
Sprechstunden von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben 2c.
Dr. Fr. Baumann,
in Amerika approb. Zahnarzt,
Langenmarkt 35, 1 Tr.

!Loose!

Breslauer Lotterie à M. 3,15, Elbinger Ausstellungs-Lotterie M. 2 Gewerb.-Ausstell. Marienburg M. 1, Lotr. v. Baden-Baden, III Klassen.
zu haben
in der Expd. d. Danz. Ztg.

Elbinger Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 20. August cr., Loose à M. 2,
Marienb. Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 10. September cr., Loose à M. 1,
Baden-Baden-Lotterie, I. Klasse, Ziehung 16. Septbr., Loose à M. 2,10 Vollloose f. a. 3 Klassen a M. 6,30.
Große Breslauer Lotterie, Zieh. 8.–11. Oct. cr., Loose à M. 3,15 bei **Th. Bertling**, Gerbergasse 2.

H. L. Heldt,
Danzig, Frauengasse Nr. 47.
Zimmer- u. Schilder-Maler
Glas-, Schaufenster-, Schilder- und Rouleaux-Malerei 2c. (7697

Feinste engl. Matjes-Heringe

empfiehlt
Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Amerikanischen Chester-Käse, etwas picant, per ℔ 50 ₰, empfiehlt
Joh. Wedhorn,
Vorstädt. Graben Nr. 4/5.

Caffee's

neuer Ernte, vollständig sortirtes Lager, ebenfalls die in neuerer Zeit vielfach gewünschten Mischungen verschiedener Sorten Caffee's empfehle bei billigster Preisnotirung. (7916

Joh. Wedhorn,
Vorstädtischen Graben Nr. 4/5.

NB. Mehrfach geäußerte Wünsche meiner w. Kundschaft haben mich veranlaßt, einen **Kaffeebrenner mit Gasheizung** aufzustellen, welchen ich zur gefälligen Benutzung empfehle.

Täglich frische **Speckflundern, Spickaale**, sowie **Sardines à l'huile, Marke Philipp & Canaud, Pellier frère, Flon père** 2c. zu herabgesetzten Preisen empfiehlt
Siegfried Möller jr.,
7880) Melzergasse.

Für Feinschmecker!

Holländer Süßmilchkäse, Qualität hochfein, p. Pfund 60 u. 80 ₰,
Tilsiter, echt, vorzügliche fette Waare, pro Pfund 80 ₰,
sowie reinen, reifen und fetten Edamer Käse empfiehlt
M. Wenzel,
1. Damm 11. (7878

Besser als jedes Haarwuchsmittel ist die gründliche Reinigung d. Haarbodens von Schinnen, Schuppen, Staub, Schweiß 2c. Habe zu diesem Zwecke in meinem **Frisir-Salon** die nöthigen Einrichtungen getroffen und empfehle dieselben zur gef. Benutzung. (9760
H. Volkmann, Matzkauschegasse 8.

Hut-Fabrik
von
Max Heldt,
Heilige Geistgasse Nr. 109.
Billige Preise. Reparaturen sauber u. schnell. Aparte Formen. Beste Qualität u. Gr. Auswahl.

Wasserdichte
Bivouack-Zelte

eigener Fabrik in 3 verschied. Mustern und Größen, sofort aufstellbar, wollene Decken, Woilachs, Sommer-Pferdedecken, Pläne, Getreide-Säcke 2c. empfiehlt
Otto Retzlaff,
Säcke-, Pläne- und Decken-Fabrik.

A. Willdorff,
Langgasse Nr. 44, 1. Etage,
liefert auf Bestellung
eleg. Herren-Garderoben
in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen. (7918

Bestellungen auf
ächt. prima Probsteier Saat-Roggen
nimmt entgegen (7920
F. E. Grohte.

Zu Bauzwecken!
Neue I Träger,

in allen Dimensionen,
Eisenbahnschienen
bis 24' Länge
empfiehlt zu **ganz billigen Preisen** franco Baustelle.

Ferner:
Gruben-Schienen
in 8 verschiedenen Profilen,
gerichtete Floßnägel
in jeder Länge. (3051
S. A. Hoch, Johannisg. 29.

Pflanzen-Verkauf.

Wegen Mangel an Raum verkauft die unterzeichnete Verwaltung von heute ab, sehr schöne **Dracaenen. Australis** in Kübeln, 10–14 Fuß hoch, große **Viburnum Tinus** in Kübeln, große **Neuholländer. Fuchsien**, große **Agapantus** in Kübeln, sowie viele schöne Pflanzen zu Zimmerdecorationen u. f. Blumentische.

Majorat Spengawsken bei Preußisch Stargard. (7907
Die Verwaltung.

Ein Gut

von 450 Morg. guter Acker u. Wiesen, durchweg rothkleefähig, mit guten Gebäuden u compl. Inventar, bester Ernte, an der Chaussee, ½ Stde. v. Bahnhof (Tcur Dirschau-Graudenz) gelegen, ist für 36 000 Thlr, bei mäßiger Anzahl, zu verk Näh. Ausk. ertb. **W. Bahrendt**, Danzig, Gr. Scharmachergasse Nr. 9 II.

Einem geehrten Publikum **Danzigs** und Umgegend spreche hiermit meinen besten Dank aus für das Vertrauen, welches mir dasselbe am hiesigen Orte auch in diesem Jahre in so reichem Maße zu Theil werden ließ mit der Bitte, mir dasselbe bei Bedarf auch an meinem festen Wohnsitze in Königsberg i. Pr. gütigst übertragen zu wollen. Ich werde wie bisher jeden Auftrag prompt und reell zur Zufriedenheit ausführen. (7931

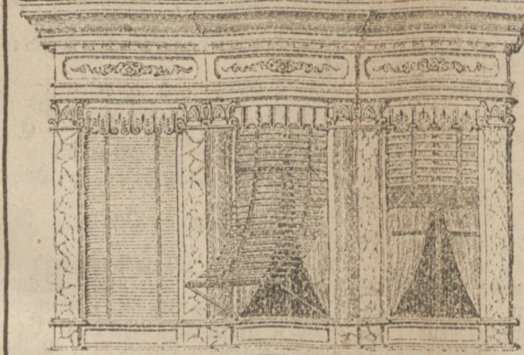
H. Lindemann, Uhrenhandlung,
in Königsberg i. Pr.

Hôtel
Deutsches Haus
in nächster Nähe des Circus Ciniselli
empfiehlt
sein anerkannt gutes Restaurant nebst Familien-Salons,
sowie ein Zimmer für geschlossene Gesellschaften.
Diners und Soupers
werden auf Verlangen sofort servirt.
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Schönbuscher Bier v. Faß Seidel à 15 Pf.
ff. Weine 2c.

7896) Hochachtungsvoll
H. Damaschun.

Das Möbel-Magazin
von
E. G. Olschewski,
2. Langenmarkt 2,
empfiehlt zu
Aussteuern oder Ergänzungen
sein mit allen Neuheiten reich ausgestattetes Lager stylgerecht und dauerhaft gearbeiteter
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren
zu äußerst billigen Preisen
bei bekannt reeller Bedienung.

Für die bevorstehenden Manöver
offeriren wir:
Wasserdichte und andere
Zelt-Leinen,
auch stellen wir die Zelte in fachgemäßer Ausführung complet fertig.
R. Deutschendorf & Co.,
7946) **Milchkannengasse Nr. 27.**



Die Bau-, Möbel-Tischlerei und Holz-Jalousie Fabrik von
C. Steudel, Danzig,
Fleischergasse 72,
empfiehlt sich zur Anfertigung ihrer seit Jahren bewährten Holz-Jalousien für nach außen wie nach innen aufgehende Fenster in jeder Art und Neuheit.

Die Exportbier-Brauerei von Gebrüder Reiff, Erlangen

empfiehlt ihr Exportbier in Gebinden und Flaschen. Niederlage in **Danzig** bei **Robert Krüger**, Hundegasse 34.

Grundstücks-Verkauf.

Donnerstag, den 14. August cr., Nachmittags von 4 – 6 Uhr, werde ich im Auftrage der Eigenthümerinnen, wegen Auseinandersetzung, das

Heiligegeistgasse Nr. 70

belegene Grundstück, im Wege der Licitation, in meinem Bureau, Heiligegeistgasse Nr. 52, öffentlich verkaufen. Darin ist seit Jahren ein Schiffsverproviantirungs- und Materialwaarengeschäft betrieben und eignet sich dasselbe auch zu jedem andern Geschäft. Die Besichtigung kann jeden Tag geschehen. Die Verkaufsbedingungen sind in meinem Bureau einzusehen, werden auch im Termine bekannt gemacht. Bietungs-Caution 500 M. (7334

J. Kretschmer, Auctionator,
Heil. Geistgasse Nr. 52.

Th. Burgmann,
Danzig,
Gerbergasse 8, Ecke Hundegasse.

Fabrik und Lager von Sätteln, Reit-Equipirungen, Luxus-Geschirre, Kandarren, Gebissen, Wagenlaternen Striegeln und Kardätschen, Decken, Schabracken, Peitschen 2c.
Koffer, Jagd- u. Reise-Effecten 2c. in nur prima Waare, zu mäßigen Preisen. (6962

Habe zu verkaufen eine 7 Jahre alte, 4 Zoll große, **braune fehlerfr. Stute** von Handstein a. d. Olga für den Preis von 1500 Mark. Das Pferd ist sehr breit, lammfromm, trägt jedes Gewicht und fertig geritten.

Dominium Wenzken v. Buddern Ostpreußen. (7925

Mein seit langen Jahren mit gutem Erfolge betriebenes

Sattler- u. Wagenbau-Geschäft

bin ich Willens unter annehmbaren Bedingungen zu vermiethen **Vorstädt. Graben Nr. 29.** (7939

Eine Brauerei,

in einer Kreis- und Garnison-Stadt belegen, mit schönen Kellern, im Betriebe, ist wegen Krankheit des Besitzers an einen kautionsfähigen tüchtigen Brauer vom 1 October cr zu verpachten. Off. unter Chiffre **A. B. 371** an **Rudolf Mosse**, Königsberg i. Pr. erb.

Zu kaufen gesucht

ein gut gelegenes **städtisches Grundstück** mit 10–20 000 Mark Anzahlung. Adressen unter Nr. 7945 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine obergährige Brauerei und Destillation
ist wegen Todes des Besitzers preiswerth zu verkaufen. Näheres sub **A. S.** durch **Rudolf Mosse, Stettin.**

Ein **Pianino**, mit prachtvollem Ton, 1 Jahr alt, ist billig zu verk. Adr. u 7936 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Reitpferd,

brauner Wallach, 6 Jahre alt, 5" groß, fromm, flotte Gänge, complet geritten, auch gut eingefahren, ist zu verkaufen durch Herrn **Fr. Sczersputowski,** Reitbahn (7815

2–300 Thlr. werden von einem Geschäftsmann u. Eigenth. g dopp. Sicherheit u hohe Zins. a. monatl. Abzahl. gesucht Adr unter Nr 7935 i. d. Exp. dieser Zeitung erbeten.

Die Brennerei-Verwalterstelle in **Zduny** — zum Spengawsker Majorat bei Preuß. Stargard gehörig — ist **bereits besetzt** und bleiben fernere Meldungen unberücksichtigt. (7907

Die Verwaltung.

Für mein Waaren-engros-Geschäft suche ich per 1. October cr. einen

Lehrling.

7909) **Eduard Lepp,**
Comtoir an der Kuhbrücke.

In Chwarsnau bei Alt Kischau wird zum 1. October cr. ein

Hauslehrer

bei einem Mädchen von 10 Jahren und einem Knaben von 9 Jahren gesucht.

Suche zum 1. October d. Js. eine

jüngere, kräftige Wirthschaftsmamsell,

welche den hiesigen Hausstand unter meiner Leitung zu führen, und namentlich in Molkerei und Kälberaufzucht gehörige Erfahrung hat. Gehalt 300 Mark und darüber pro Anno

Poblotz bei Zezenow in Pommern, den 10. August 1884.

Ed. Witt,
7889) **Administrator.**

Ein tücht. Inspector,

der mit der Buchführung Bescheid weiß, wird sogleich bei einem Gehalt von Anfangs 400 M. gesucht. Off. u. Nr. 7904 in der Exp. dies. Ztg. erb

---

Für mein
Kurz- u. Wollwaarengeschäft
suche ich pr. 1. October
eine junge Dame,
die vollständig mit der Branche vertraut sein muß. (7921

G. B. Rung Nachf.

Zum 1. October cr. kann bei uns ein Lehrling eintreten. **Gebr. Engel.**

Ein nüchterner Heizer, der den Maschinenbetrieb genau kennt, findet gute Stellung. Bewerbungen sind i. d. Exp. d. Bl. u. Nr 7777 einzur.

Eine
Lehrlingsstelle

ist mit einem jungen Mann, der ein Gymnasium bis Secunda besucht hat, zu besetzen in (7713

L. Saunier's Buchhdl.
A. Scheinert. Danzig.

Eine ältere erfahrene
Haushälterin,
die selbstständig wirthschaften muß, sucht zum 1. October **Dom. Blonaken bei Christburg.** Zeugnisse und Ansprüche einzusenden. (7835

Ein umsichtiger
junger Geschäftsmann,
mit der Buchführung und Expedition vollständig vertraut, wird für ein größeres Fabrikgeschäft per sof. gesucht. Gehalt vorläufig 1800 M. per anno. Meldungen unter Nr. 7810 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Junge Hotel-Kellner und Hotel- wie Restaurations-Wirthinnen erhalten jederzeit gute Stellen durch **R. Braun**, Große Gerbergasse 4, Stellen-Vermittelungs-Bureau f. Hotel- u. Restaurantpersonal.

Junge Landwirthinnen (geb.) f. selbstst. Stellen v. gleich u. Octbr. gesucht durch **J. Hardegen.** Heil. Geistg. 100.

Bonnen ges. Alters f. Rußland ges. durch **J. Hardegen.** (7942

Eine gut aussehende, ganz geb. Wirthschafterin (musik) mittl. J., m. vorz. Zeugnissen, empfiehlt **J. Hardegen.**

Eine sehr tücht., anst. Wirthin, in der feinen Küche wie Landwirthsch. erf., m. vorzügl. Zeugn. vers., s. Stellung z. selbstst. Führ. e. größ. Wirtsch., Stadt od. Land, d. **J. Dann Nachfl Joveng. 58.**

Eine tücht. selbstständ. **Landwirthin** ist z. erfr. Langfuhr **Bahnhofsstr. 6a.**

Ein **junger Mann**, der seine Lehrzeit in einem Colonial-, Destillations-Geschäft und Brauerei seit ¾ Jahren beendet hat, daselbst auch noch in Stellung ist und dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht, zu seinem weiteren Fortkommen, vom 1 October anderweitig Stellung. Gef. Adressen unter Nr. 7623 i. der Exp. der Ztg. erbeten.

Ein ordentlicher junger Mann, Buchbinder, sucht eine dauernde Stelle als **Bote oder Comtoirdiener.**

Adressen unter Nr. 7915 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

In einer kl. gebild. Familie findet eine ältere Dame, bei angenehmer Wohnung, anständige Pension. Adr. unter Nr. 7944 i. d. Expd. d. Ztg. erb.

In anständ. jüd. Familie findet e. j. Mann gute **Pension.** Adr. erb. unter Nr. 7834 in der Exp. dieser Ztg.

Krebsmarkt 1 an der Promenade, ist die 1. Etage besteh. aus 4 Zimm., Mädchenstube, Speisekammer, Küche, Keller 2c. zum October zu vermiethen.

Näheres Fischmarkt 15. (7933

Anständige junge Damen finden in gebildeter Familie gute und liebevolle Pension. Gefl Adr. vor d. 15. d. M. u. 7694 i d. Exp d. Z.

Die Oberräume

des Speichers „**Steinkater**", **Hopfengasse Nr. 86**, sind per 1. Octbr. cr. zu vermiethen. Näheres

Brodbänkengasse Nr. 47.

Ein Unterraum

des Speichers „**Kirschbaum**", **Hopfengasse Nr. 87**, ist per 1. October cr. zu vermiethen. Näheres (7927

Brodbänkengasse 47.

Ein **fein möblirt. Vorderzimmer** ist **Poggenpfuhl 63**, 2 Treppen zu vermiethen.

Gartenbau-Verein.

Die für den 10. d. M. projectirte Excursion nach Bohnsack, Freienhuben, Fürstenwerder 2c. findet erst

Sonntag, den 17. d. M.,

Morgens 7½ Uhr, vom grünen Thor aus statt. (7471

Anmeldungen zur Theilnahme werden bis **zum 14. d. M., Abends 8 Uhr**, b. Herrn **Ed. Grentzenberg** (Langenmarkt 12) entgegen genommen, woselbst auch alles Nähere zu erfahren.

Der Vorstand.
F. Rathke.

Hôtel de Stolp

(verbund. m. feinem Restaurant)
Danzig,
am Dominikaner-Platz,
Inhaber: **A. Schultz,**
empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum ganz ergebenst.
Gute Speisen und Getränke
b. billigst. Preisen in reichster Auswahl.

Danzig. Holzmarkt.
Königlich italienischer
Circus Ciniselli.
Donnerstag, den 14. August,
Abends 7½ Uhr,
brillante Vorstellung,
u. A.: (6998
Grosses Hurdle Race.

Kurhaus Zoppot.

Donnerstag, 14. August 1884:

Großes Concert

ausgeführt von der Kurkapelle, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters
Herrn Riegg.

Zwischem dem I. und II. Theile:
Erste Preis-Ruder-Regatta.
Abfahrt und Ziel: **Steg Zoppot.**
Kassenöffnung 4¼ Uhr.
Anfang des Concerts 5¼ Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 10 ₰.

3925) **C. Nürnberg.**

Seebad Westerplatte.

Donnerstag, den 14. August 1884:

Concert

von der Kapelle des 3. Ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 4.
Anfang 5 Uhr. Entree 10 Pf.
7943) **G. Sperling.**

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, 14. August cr.:

Große
Künstler-Vorstellung.

Auftreten v. Künstler-Specialitäten ersten Ranges.
Gastspiel der berühmten englischen Luft-Gymnastiker
Oosta Trouppe,
fliegende Menschen
(zum 1. Male in Deutschland.)
Auftreten der dramatischen Sängerin Fräul. **Schade-Larosche.**
Auftreten der Solotänzerinnen **Geschwister Almasio.**
Auftreten der deutschen, englischen und französischen Chansonnettensängerinnen **Frl. Josephine Schön, Frl. Henriette Kröger, Frl. Sisters Rose, Fräulein Clara Wiesterheim**
Vorführung der dressirten Ochsen
Bill u. Dick
durch Herrn Terzy, Sohn des Circus-Directors in Italien.
Auftreten der **Miß Barbara** in ihrer ensationellen Luftarbeit (römische Ringe.)
Regie: **Herr Ziegler.**
Kassenöffnung 6½ Uhr.
Anfang 7½ Uhr.

Dem Assistenzarzt 1. Klasse im 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1, Herrn **Michaelis**, und Herrn **Dr. v. Jacobson** sage ich für die glückliche Operation, durch welche sie meinen an Diphtheritis schwer erkrankten Sohn **Max** dem Tode entrissen haben, öffentlich meinen tiefgefühlten Dank.

Pr. Stargardt, den 12. August 1884.

C. Kleesattel,
7922) Böttchermeister

Allen Denen, die mir in den schweren Tagen der Trübsal und bei der Bestattung meines lieben Sohnes so herzliche Theilnahme entgegen gebracht haben, sage ich hiermit meinen innigsten Dank. (7937

F. Ziems, Wittwe.

Für die Ueberschwemmten an der Weichsel

ging bei uns ein von: Ungenannt 5 M., Z. E. L. 12 M., Herrn Friedrich Hennings 100 M., Brrr 3 M., F. F. 5 M., aus einer Streitsache 1 M.

Zusammen 565 M.

Exp. d. Danz. Ztg.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.